

# Wertvolle Zeit und gemeinsame Erlebnisse schenken

Dez 22, 2021

**Klimafreundliche Weihnachtsgeschenke:** „Jetzt ist es wieder soweit und viele von uns müssen noch die letzten Weihnachtsgeschenke besorgen. Weihnachten kommt immer so überraschend“, schmunzelt Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven.

Alle Jahre stellt man sich wieder die Frage, was man Befreundeten und Verwandten bloß zu Weihnachten schenken soll. Der fünfte Schal, das zehnte Parfüm oder doch ein neues Handy? Alle Dinge, die gekauft und dann besessen werden, kosten Zeit, Geld und Ressourcen. Einige Dinge bekommt man dieses Jahr schwieriger als sonst. „Die aktuellen Lieferengpässe bei einigen Konsumartikeln lassen uns darüber nachdenken, was wirklich wichtig ist“, berichtet Marianne Ackermann. Die klimafreundlichsten Geschenke sind Dinge, die nicht hergestellt, transportiert und gelagert werden müssen, die keine Energie verbrauchen und nicht entsorgt werden müssen. Und das ist Zeit.

Marianne Ackermann regt deshalb an, in diesem Jahr gemeinsame Zeit wie einen spannenden oder romantischen Waldausflug mit Picknick zu verschenken, einen gemeinsamen Filmabend, Unterstützung bei Renovierungsarbeiten oder gemeinsam zu kochen. Gemeinsame Erlebnisse sind immer ein tolles und vor allem unvergessliches Geschenk.

Zeit-Geschenke können besonders gut mit einem personalisierten Gutschein verschenkt werden. Dafür stellt das NaturGut Ophoven einen gestalteten Gutschein auf der Homepage und den Sozialen Medien zu Verfügung.

**Hintergrund:** Diese Aktion ist Teil der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig“, die das NaturGut Ophoven als BNE-Regionalzentrum (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) durchführt. Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Aktionen und Veranstaltungen mit vielen Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürger den Klimaschutz nahebringen.

# Goldene Solarhubschrauber für die fleißigsten Klimaschützer

Dez 22, 2021

Trotz Lockdown und Homeschooling haben sich Leverkusens Schülerinnen und Schüler für den Klimaschutz stark gemacht: 33 Schulen und Kitas haben im vergangenen Schuljahr fleißig Punkte im städtischen Projekt „energieLux – Klimaschutz an Leverkusener Schulen und Kindergärten“ gesammelt. Zum neunten Mal zeichnen Stadtverwaltung und Förderverein NaturGut Ophoven die Einrichtungen aus, die sich am fleißigsten für den Klimaschutz eingesetzt oder kreative Idee entwickelt haben. Alexander Lünenbach, Dezernent für Umwelt und Soziales überreichte am Mittwochmorgen auf dem Schulhof der Realschule Am Stadtpark am Mittwochmorgen „goldene Solarhubschrauber“ an die drei Einrichtungen, die zusätzlich zu ihrer energielux-Prämie noch eine Sonderprämie erhalten haben.

Die Kita Kreuzbroicher Straße beispielsweise hat es geschafft, viel Papier und Pappe im Alltag einzusparen. Sie nutzen viele gebrauchte Wertstoffe, um damit zu basteln oder sie zu recyceln. „Mit Papprollen und leeren Milchtüten haben wir beispielsweise eine Kastanienmurmelpiste hergestellt oder Garagen für Spielzeug-Autos, Vogelhäuschen oder Blumentöpfe,“ erklärte Erzieherin Füger Die Einrichtung konnte ihren Papiercontainer von 1100 Liter auf 600 Liter reduzieren.

Die Grundschule Bergisch Neukirchen erhielt eine Sonderprämie für ihr virtuelles Klassenzimmer und ihren Upcycling- Wettbewerb, den sie im Homeschooling durchgeführt haben. Ziel war Müll zu vermeiden, indem man ihm einen neuen Sinn gibt und ihn wiederverwendet. Die Kinder bastelten zu Hause, fotografierten ihr Werk und luden es auf die Lernplattform sdui hoch. Dort konnten dann alle die Einsendungen bewerten. Die Gewinner\*innen erhielten einen Preis. Im virtuellen Klassenzimmer gelangten die Schüler\*innen über einen Internetlink das Klassenzimmer von Grundschullehrerin Katrin Scheffler. Ihr digitaler Avatar erklärte den Kindern, wie in der Schule und zuhause Müll vermieden und Strom gespart werden kann.

Die Realschule Am Stadtpark erhielt 500 Euro extra zu ihrer energieLux-Prämie, weil sie trotz Corona-Beschränkungen sehr viele Aktionen zum Klimaschutz durchgeführt und damit die meisten Punkte gesammelt hat. Neben einem Fahrradwettbewerb, haben sie am Stadtradeln teilgenommen und eine Fahrradkarte erstellt, damit die Mitschüler\*innen sicher zur Schule kommen. Sie haben Blühwiesen und Beete für Artenvielfalt und den Klimaschutz angelegt und sammeln leere Plastikstifte, Handys, Batterien und Korken um sie dem Recycling zuzuführen. Die Energiesprecher\*innen achten nicht nur darauf, dass richtig gelüftet und mit Licht effizient umgegangen wird, sondern sie entsorgen auch das Altpapier in den Klassen und aus dem Lehrerzimmer. Damit entlasten sie die Reinigungskräfte und sorgen dafür, dass auch alles Altpapier im blauen Container landet.

„Die Prämierung der energieLux-Einrichtungen zeigt, dass Klimaschutz bereits an vielen Leverkusener Schulen und Kitas gelebt wird“, erklärt Alexander Lünenbach. Zukunftsweisende Projekte im Bereich Mobilität, Müllvermeidung und Ressourcensparen werde sein Dezernat gerne fördern und unterstützen. Im Juni 2012 wurde das Energiesparprojekt eingeführt, das umweltpädagogische Aktivitäten genauso belohnt, wie das Sparen von Ressourcen. Die Daten der Verbräuche sind im Coronajahr 2020/2021 jedoch

schlecht mit denen der Vorjahre zu vergleichen, erklärt Britta Demmer, Koordinatorin des Projekts. „Da durch den Lockdown einerseits viel Energie gespart werden konnte, aber durch den Präsenzunterricht mit offenen Fenstern und häufigem Händewaschen viel mehr Energie und Wasser verbraucht wurde, sind die Verbrauchsprämien wenig aussagekräftig“, erklärt Demmer. Deshalb wurden in diesem Jahr die Gesamtprämien auch anders berechnet wie in den Vorjahren. Im vergangenen Jahr flossen die Aktionen mit 75 Prozent und die Verbräuche mit nur 25 Prozent in die Gesamtprämie ein.

Der Förderverein NaturGut Ophoven koordiniert das Projekt und führt pädagogische Maßnahmen in den Schulen und Kindergärten durch. In allen Schulklassen beispielsweise werden Energiesprecher gewählt, die vom NaturGut-Team geschult werden. Sie achten darauf, dass der Müll richtig getrennt wird, dass effizient gelüftet wird und das Licht nur dann angeschaltet wird, wenn es wirklich nötig ist. So genannte E-Teams spüren gemeinsam mit dem Hausmeister Energielecks im Gebäude auf, und während einer Temperaturmesswoche überprüfen die Schulen und Kindergärten, ob die Heiztemperatur 20 Grad Celsius nicht übersteigt.

# Stromsparen beim Streamen

Dez 22, 2021

Heute schon aufs Smartphone geschaut? Insta und TikTok gecheckt? Snaps verschickt? Für die allermeisten von uns ist ein Leben „offline“ kaum noch vorstellbar. Das gesamte Streamen, Chatten, Googeln & Co verursacht in Deutschland rund 33 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr. Unglaublich aber wahr: Wäre das Internet ein Land, hätte es weltweit den drittgrößten Stromverbrauch – direkt nach den USA und China! Aber nicht nur die Nutzung der vielen Smartphones, Computer oder Server sind sehr energieintensiv, auch ihre Herstellung verbraucht viel Strom und Ressourcen.

## Jeder Klick zählt

Der Blick auf euer Handy wirkt sich nicht nur auf euren Akku aus, sondern treibt eine ganze Menge Energiefresser an. Wenn ihr Stories bei Insta anschaut, bei TikTok aktiv seid oder euren Freunden bei WhatsApp antwortet: Immer stecken dahinter zahlreiche Server, Übertragungstechnik und –netze, Sensoren und Rechenzentren. Deshalb:

- Streamt nicht aus Langeweile!
- Ladet eure Lieblingsfilme und Videos herunter und streamt sie nicht immer wieder neu!
- Wählt grüne Provider! Mit „Plantyflix“ können Netflix-Nutzer ihre Emissionen kompensieren. Sie pflanzen Bäume auf Madagaskar oder Haiti. Ähnliches macht auch die Suchmaschine Ecosia.

## Einfach mal den Stecker ziehen

Alle digitalen Geräte verbrauchen Strom, das ist klar! Die meisten sogar, wenn sie nicht arbeiten. Wusstest du, dass ein Router, der den Zugang zum Internet herstellt, auch dann Energie verbraucht, wenn du nicht „online“ bist? Einige Modelle verbrauchen so viel wie ein kleiner Kühlschrank. Deshalb:

- Lösche deine alten Mails und entlastet damit die Server.
- Je kleiner der Monitor, desto niedriger der Stromverbrauch.
- Konzentriere dich auf ein Gerät und lass nicht Fernsehen und iPad laufen, wenn du gerade mit Freunden auf dem Smartphone chattest.
- Wenn du neue Geräte kaufst, achte darauf, dass sie möglichst wenig Energie verbrauchen. Dabei hilft das EU Energielabel, der Blaue Engel oder die Bezeichnung „TCO Certified“.

## Seid unzertrennlich!

Deinem Smartphone, PC oder Tablet solltest du ein langes Leben wünschen, denn im Vergleich zur Nutzung werden bei der Herstellung der Geräte am meisten Treibhausgase freigesetzt.

Jedes Jahr werden in Deutschland 24 Mio. neue Geräte gekauft. Für diese Menge werden unter anderem 720 Kilogramm Gold, 264 Kilogramm Palladium, 7,3 Tonnen Silber und 396 Tonnen Kupfer benötigt. Die Suche nach diesen Rohstoffen fügt der Umwelt und insbesondere den Regenwäldern sowie den Menschen vor Ort großen Schaden zu. Denn viele Rohstoffe befinden sich in Ländern wie dem Kongo oder Brasilien. Dort werden sie häufig unter katastrophalen Arbeitsbedingungen gewonnen. Deshalb:

- Nutzt eurer Smartphone so lange wie möglich. Das spart am meisten Energie und Ressourcen!
- Kaufe ein gebrauchtes Smartphone und wenn es doch ein Neues sein muss: Kaufe eines, dessen Akku du selber austauschen kannst!
- Entsorge dein kaputtes Smartphone und alle anderen Geräte der Informationstechnik bei

öffentlichen Sammelstellen oder starte eine Sammelaktion für gebrauchte Handys an eurer Schule!

**Challenge für diese Woche:** Versucht einmal sieben Tage keine Filme zu streamen!

Diese Aktion ist Teil der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig“, die das NaturGut Ophoven als BNE-Regionalzentrum (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) durchführt. Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Aktionen und Veranstaltungen mit vielen Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürger den Klimaschutz nahebringen.

# Spendenlauf für das NaturGut Ophoven

Dez 17, 2021

15.500 Euro haben die Schülerinnen und Schüler der GGS Bergisch Neukirchen bei einer Spendenaktion für Leverkusener Flutopfer erlaufen. Den Erlös sollte anteilig an Einrichtungen gehen, die vom Hochwasser beschädigt worden waren. Am Donnerstagmorgen übergaben die Schülerinnen Hanna und Sophie die Spendenschecks an die Remigiusschule, die Theodor-Heuss-Realschule und das NaturGut Ophoven.

„Jedes Jahr veranstalten wir einen Spendenlauf mit den Schülerinnen und Schülern, aber in diesem Jahr ist besonders viel zusammengekommen“, erklärte Sabine Matz, Leiterin der GGS Berg. Neukirchen. Die achtjährige Hanna und die neunjährige Sophie sind neun bzw. zehn Mal um den Sportplatz der GGS Berg. Neukirchen gerannt, und sie haben für jede Runde Spenden von ihren Verwandten und Freunden eingenommen. Alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule haben mitgemacht.

„Wir sind total gerührt, dass ihr Kinder für uns gelaufen seid“, erklärt Marianne Ackermann erste Vorsitzende des NaturGut Ophoven bei der Scheckübergabe. „Wir können das Geld gut gebrauchen und werden es in den Wiederaufbau des Geländes und die Wiederaufnahme der pädagogischen Arbeit stecken“. Leider weiß die Vorsitzende noch nicht, wann der Wiederaufbau beginnen wird. Erst seien die Schulen und Kitas dran, die von der Flutkatastrophe betroffen sind.

Eigentlich sollte das Geld gedrittelt werden, erklärt Sabine Matz. Da die Remigius Schule aber nicht so viel Geld braucht um den Raum für die Nachmittagsbetreuung wiederherzurichten und neues Inventar für die Lernwerkstatt zu kaufen, haben sie zugunsten des NaturGut Ophoven auf zweitausend Euro verzichtet. So erhält das NaturGut Ophoven 7500 Euro, die Remigius Schule 3000 Euro und die Theodor-Heuss-Schule 5000 Euro. Astrid Wirths, Schulleiterin der Theodor-Heuss-Schule, ist dankbar für die Spende und gerührt zu sehen wie eng die Schulgemeinschaft zusammenhält und sich gegenseitig unterstützt. Die Realschule ist zurzeit auf dem Gelände der Montanus Realschule und der GGS Heinrich-Lübke-Straße untergekommen. „Wir sind dort sehr freundlich aufgenommen worden“, erklärt die Direktorin. Sie wird das Geld beiseitelegen und nutzen, wenn die Theodor-Heuss-Realschule wieder in die eigenen Räumlichkeiten an der Wupper umziehen kann. Das wird allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

# Klimaschutz: Jeden Tag, du bist wichtig!

Dez 10, 2021

Der Förderverein NaturGut Ophoven war gemeinsam mit der wupsi am Freitag, den 10. Dezember am Edekamarkt an der Berliner Straße mit ihrem Klimastand unter dem Motto „Klimaschutz, jeden Tag! Du bist wichtig!“ vertreten.

Ziel der Klimastände im ganzen Stadtgebiet ist es, die Menschen in Leverkusen darüber zu informieren, wie sie ihren Alltag klimafreundlicher gestalten können. „Wir gehen mit unseren Infoständen dorthin, wo wir möglichst Viele erreichen können. Stadtfeste, Weihnachtsmärkte und aktuell auch Einkaufsmärkte. Diese sind ideal, denn einkaufen gehen wir schließlich alle“, erklärt Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven.

An den Ständen gibt es Infos zum Energiesparen, zur umweltfreundlichen Mobilität, zum klimafreundlichen Essen – alles Maßnahmen zum Klimaschutz, die leicht im Alltag umzusetzen sind. Kinder und Erwachsene können am Glücksrad interessante Fragen zum Klimaschutz beantworten und kleine Preise gewinnen.

Bei mehreren Klimaständen wird der Schwerpunkt auf dem Thema klimafreundliche Mobilität liegen. Dies gelingt besonders gut, da der Förderverein dies in Kooperation mit der wupsi durchführt. „Der Verkehrssektor ist nach der Energiewirtschaft und der Industrie mit rund 20 Prozent CO<sub>2</sub>-Ausstoß der drittgrößte Verursacher von Treibhausgasemissionen. Den weitaus größten Teil der Verkehrsemissionen verursacht der Straßenverkehr“, zitiert Ackermann die Zahlen des Umweltbundesamtes.

Kristin Menzel: „Wir freuen uns, dass wir den Förderverein NaturGut Ophoven unterstützen können. Wir wollen die vielen Alternativen zum motorisierten Individualverkehr vorstellen und den Menschen so zeigen, wie sie auch ihre Mobilität umweltfreundlicher gestalten können.“ Die wupsi wird an den Ständen das Mobilitätsangebot vorstellen: von den zahlreichen Buslinien im Stadtgebiet über das Fahrradverleihsystem wupsiRad und das Carsharing wupsiCar.

„Oft war der Transport des Klimastandes schwierig, da das NaturGut Ophoven über kein eigenes Auto verfügt. Durch die Kooperation mit der wupsi können ab sofort die Standmitarbeitenden und alle Materialien erstmals mit einem wupsiCar transportiert werden“, erklärt Ute Rommeswinkel einen weiteren Vorteil der Kooperation.

Die Kampagne „Klimaschutz jeden Tag! Du bist wichtig!“ wird ermöglicht durch die Förderung des NaturGuts Ophoven als BNE-Regionalzentrum durch das NRW-Umweltministerium.

# EVL und NaturGut Ophoven haben Leverkusens Wasserspar-Weltmeister gefunden

Dez 6, 2021

EVL, NaturGut Ophoven und expert Wallraff haben nach drei Leverkusener Haushalten gesucht, die im vergangenen Jahr am meisten Wasser gespart haben. Sie wurden gefunden und am Freitagmorgen auf dem NaturGut Ophoven von Regina Malek, EVL sowie Alexander Wallraff, expert Wallraff und Hans-Martin Kochanek, NaturGut Ophoven geehrt.

50 Prozent Wasser hat Jürgen Trenz eingespart und damit den ersten Preis gewonnen: einen Einkaufsgutschein über 400.- Euro vom Elektrofachgeschäft expert Wallraff. Er fange vor dem Duschen beispielsweise das kalte Wasser auf, das aus der Brause kommt, bevor es warm ist, erklärt er. Das nutzt er um die Toilette zu spülen. Töpfe, in denen nur Nudeln in Wasser gekocht werden, steckt er nicht gleich in die Spülmaschine, sondern nutzt sie ein zweites und drittes Mal. Aber auch Hanni Geuss, die den zweiten Platz belegt hat, hat einige Tipps. „Wir haben bereits als Kinder gelernt, den Wasserhahn während des Zähneputzens zuzudrehen, sonst hätte es Ärger mit dem Vater gegeben“, erklärt die Rentnerin. Das sei ihr in Fleisch und Blut übergegangen. Das habe sie auch aufs Duschen übertragen. Während des Einseifens dreht sie immer das Wasser ab und erst beim Abspülen wieder an. Ihr sei es wichtig, nicht nur über den Klimaschutz zu reden, sondern auch zu handeln. Hanni Geuss erhielt für ihre Wasserersparnis von 22 Prozent einen Einkaufsgutschein von 200 Euro. Dicht dahinter folgt die Familie Meis mit 21 Prozent Ersparnis. Sie erhielt einen Sodastreamer für ihr ressourcensparendes Verhalten.

„Bei diesem Gewinnspiel geht es darum, zum bewussten Umgang mit Ressourcen anzuregen“, erklärt Hans-Martin Kochanek vom NaturGut Ophoven. „Für viele heißt das heute Gewohnheiten zu verändern. Das muss nicht unbedingt Verzicht bedeuten, sondern kann durchaus Spaß machen“, so der Leiter des NaturGut Ophoven. „Man schützt durch das Wassersparen nicht nur eine unserer wichtigsten Lebensgrundlagen, sondern spart auch jede Menge Energie“, so Regina Malek von der EVL. Denn die Aufbereitung des Wassers zu Trinkwasser sei energieaufwendig. Außerdem werde im Haushalt häufig warmes Wasser verschwendet, das mit Strom oder Gas erhitzt wird. Ein typisches Beispiel sei das Abspülen von Geschirr unter laufendem Wasser. Aber es gebe noch andere Todsünden, ergänzt Alexander Wallraff, vom Elektrofachgeschäft expert Wallraff. „Viele Menschen spülen ihr Geschirr ab, bevor sie es in die Spülmaschine stecken. Das ist nicht notwendig“, so der Experte für Haushaltsgeräte.

## **Weitere Wasserspartipps für den Alltag:**

Sparsames Toilettenspülen spart ebenfalls viele Liter Wasser. Benutzen Sie die Stoptaste und spülen Sie so lange wie nötig und so kurz wie möglich.\*

Waschmaschine immer gut befüllen und die niedrigste benötigte Temperatur wählen; nicht vorwaschen. Bei 160 Waschgängen pro Jahr mit 40 statt 60 Grad sowie Verzicht auf Vorwäsche und Trockner können Sie etwa 110 Euro sparen sowie 250 Kilogramm CO<sub>2</sub> vermeiden.

Wird an Wasserhähnen ein Durchflussbegrenzer angebracht, sparen Sie bei jeder Benutzung viel Wasser und somit auch Geld. Einen Durchflussbegrenzer bekommen Sie schon für 1 – 3



Euro, die Wasserersparnis liegt bei bis zu zwei Dritteln des ursprünglichen Verbrauchs, ohne den Komfort einzugrenzen.

### **Hintergrund**

Der Wettbewerb ist Teil der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig“, die das NaturGut Ophoven als BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)-Regionalzentrum durchführt. Dieses wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Aktionen und Veranstaltungen mit vielen Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürger den Klimaschutz nahebringen.

# Mehr Bildung für den Klimaschutz

Dez 1, 2021

**NaturGut Ophoven koordiniert bundesweites Projekt:** „Der globale Klimawandel ist die größte gesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit“, erklärt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven bei der Auftaktveranstaltung des bundesweiten Projekts Bildung*Klima*-plus-56. Außerschulischen Bildungszentren wie dem NaturGut Ophoven komme jetzt eine besondere Bedeutung zu. „Denn sie haben großes Potential Klimaschutz in die Gesellschaft zu tragen und sich für eine zukunftsfähige Klimabildung einzusetzen“. Ziel des neuen Projektes ist es, ein Netzwerk zu schaffen aus bundesweit 56 Bildungszentren, die den Klimaschutz fest in ihrer Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen integrieren und weiterentwickeln.

Zur Auftaktveranstaltung am Montag und Dienstag trafen sich die Leitungen und Projektmitarbeiterinnen aus vier Bereichszentren, die die Aufgabe haben 56 Bildungszentren zu akquirieren und weiterzubilden. Zu den Bereichszentren gehören das Klimahaus Bremerhaven 8° Ost (Nord), die Auwaldstation Leipzig (Ost), die LBV-Umweltstation Rothsee (Süd) und das NaturGut Ophoven e.V. (West). Bei dem ersten Treffen in Leverkusen ging es darum, den Fahrplan des dreijährigen Projekts zu besprechen und die Leitlinien für die Zusammenarbeit festzulegen.

Bereits zwischen 2017 und 2020 wurde an einem bundesweiten Netzwerk gearbeitet, damit mehr Bildungsangebote und Fortbildungen zum Thema Klimaschutz an außerschulischen Lernorten angeboten werden. Damals hatten sich in dem Projekt Bildung*Klima*-plus 16 Bildungszentren zusammenschlossen, um die Bildungsangebote zum Klimaschutz zu erhöhen und qualitativ weiterzuentwickeln. Mit „Bildung*Klima*-plus-56“ soll das erfolgreiche Projekt jetzt erweitert werden. „Damit entsteht ein großes Bildungsnetzwerk für Klimaschutz. Das ist ein wichtiger Beitrag, um die Klimaziele der Bundesregierung zu erreichen“, erklärt Hans-Martin Kochanek.

„Alle Menschen haben ein Anrecht auf Klimabildung. Durch Bildungsveranstaltungen wie hier in Leverkusen auf dem NaturGut Ophoven wollen wir sie unterstützen klimabedingte Risiken zu erkennen und auch Maßnahmen für einen nachhaltigen Klimaschutz und einer nachhaltigen Klimaanpassung zu entwickeln“, erklärt der Leverkusener Umweltdezernent Alexander Lünenbach.

*Das Projekt wird im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert.*

## Teilnehmende

Alexander Lünenbach, Umweltdezernent der Stadt Leverkusen  
Deborah Rosenfeld, Henrike Welpinghus, Arne Dunker vom Klimahaus Bremerhaven 8° Ost  
Alina Rösch, Sebastian Günther von der Auwaldstation Leipzig  
Alexandra Prinz, Katharina Liebel von der LBV-Umweltstation Rothsee  
Hans-Martin Kochanek, Claudia Aust vom NaturGut Ophoven

# Lichtverschmutzung vermeiden

Nov 19, 2021

**Weniger Lichtverschmutzung schützt Menschen und Insekten und spart Energie.** In Leverkusen ist die Lichtverschmutzung im Vergleich zu anderen Städten in NRW besonders hoch, so eine aktuelle Studie des Landesumweltamt NRW. Das ist besorgniserregend, so Hans-Martin Kochanek, vom NaturGut Ophoven, denn die fehlende Dunkelheit habe negative Auswirkungen auf Mensch und Natur. „Es kann unseren Hormonhaushalt und den Schlafrhythmus stören“, so der Biologe. Aber auch das Leben von zahlreichen Tieren, wie Eulen, Nachtfaltern oder Fledermäusen gerät aus dem Takt. Denn sie werden durch das Licht in ihrer Futtersuche, der Bestäubung oder Fortpflanzung gestört“, so der Ornithologe. „Außerdem werden zahllose Insekten durch Licht angelockt und verenden an den Leuchtmitteln“.

Das Landesumweltamt NRW hat in einer Studie Satellitendaten ausgewertet. Auf Lichtkarten ist eine deutliche Aufhellung des Nachthimmels über den Ballungszentren zu sehen. Die Einzelwerte innerhalb von NRW variieren stark von 0,3 bis 539,7 n/cm<sup>3</sup> Strahlungsstärke. Leverkusen liegt mit 316,70 n/cm<sup>3</sup> im oberen Drittel. „Um Energie zu sparen und uns sowie die zahlreichen Arten zu schützen, die nachts aktiv sind, müssen wir etwas dagegen unternehmen“, so Kochanek. „Wir können unnötiges Licht in der Nacht durch Bewegungsmelder vermeiden und Leuchtmittel nutzen, die nur auf den Boden strahlen.“ sagt Kochanek. Ganz wichtig sei auch, dass die Leuchtmittel wenig blaues Licht abgeben, da dies der UV-Strahlung am nächsten kommt. Warme Farben sind besser und locken weniger Insekten an.“

In der beginnenden Weihnachtszeit solle unbedingt die Weihnachtsbeleuchtung überdacht werden, so Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven. In Deutschland leuchten mittlerweile fast 20 Milliarden Weihnachtslichter. Trotz der Energieeffizienz der LED beträgt der Energieverbrauch über 650 Millionen Kilowattstunden, was knapp 200 Millionen Euro kostet und etwa der Leistung eines mittleren Kraftwerkes entspricht. „Die umweltfreundlichste Weihnachtsbeleuchtung ist deshalb die, die erst gar nicht produziert, gekauft und dann betrieben wird“, so Ackermann. Wenn auf die Weihnachtsbeleuchtung nicht ganz verzichtet werden möchte, sollte sie so umweltverträglich wie möglich sein“, erklärt Ackermann.

## **Hier einige Tipps:**

Genau wie selbstverständlich das Wohnzimmerlicht abgeschaltet wird, wenn zu Bett gegangen wird, sollte auch die Weihnachtsbeleuchtung einfach abgeschaltet werden.

Am besten wird nur gelb-/gold- /orangefarbene LED-Weihnachtsbeleuchtung genutzt, weil diese Lichtfarben weniger störend sind.

Überlegen Sie genau, wo Licht-Akzente besonders schön sind. Vielleicht reicht auch ein Stern im Fenster als die Beleuchtung einer ganzen Fassade.

Entfernen Sie die Weihnachtsbeleuchtung zum 6. Januar und nicht erst im Frühling.

# Geschenketipp für Familien: Mitmachbuch 52 mal Draußen Abenteuer

Nov 12, 2021

Insbesondere an den Weihnachtstagen kann ein Spaziergang an der frischen Luft für gute Stimmung sorgen. Nur langweilig darf er nicht sein. Im Buch „52 mal Draußen Abenteuer für „Aufschneider“ gibt es zahlreiche spannende Anleitungen, die Familien dabei helfen, die Zeit draußen zu genießen. Dazu gehören Spiele, Basteleien, Rezepte, Kurzgeschichten und viel mehr.

Wer hat schon einmal Augen oder Gesichter auf den kahlen Stämmen der Bäume entdeckt? Fantasievolle Köpfe finden in aufgeplatzten Rinden oder Verletzungen sogar abenteuerliche Fabelwesen. Wer kennt Baumkonfetti und oder Geisterfänger. Warum nicht auch den Tieren im Wald ein schönes Weihnachten bereiten? Wie das alles geht und den Spaziergang zum Erlebnis macht, steht in einem Mitmachbuch vom NaturGut Ophoven.

Wissenschaftlich ist erwiesen, dass der Aufenthalt in der Natur ein Geheimrezept für gesunde und starke Kinder ist. Um die Anleitungen im Buch lesen zu können, muss jedoch zuerst die jeweilige Kalenderwoche aufgeschnitten werden – ein Buch für „Aufschneider“ also. In diesem Mitmachbuch ist viel Platz um Fotos einzukleben, die auf den Spaziergängen gemacht wurden. Neben dem Handy oder vielleicht mal einen Stift benötigt man für die Spaziergänge keine Materialien oder Vorbereitungen.

Besonders praktisch an dem Buch ist sein kleines Format, was es handlich macht und so überall mit hingenommen werden kann. Zudem macht es deutlich, dass Abenteuer vor der eigenen Haustür erlebt werden können.

„52 mal Draußen Abenteuer für „Aufschneider“. Preis: 14,95 Euro + Versandkosten

# Hilfe von Herz zu Herz

Nov 12, 2021

Das Naturgut Ophoven wurde von der Hochwasserkatastrophe im Juli dieses Jahres besonders hart getroffen. Der Verein AXA von Herz zu Herz e.V. spendete 5000 Euro für die Wiederbeschaffung von pädagogischem Material und die Rekonstruktion des Außengeländes. Der soziale Verein von AXA hatte einen Spendenaufruf unter den Mitarbeitenden und den AXA Agenturen gemacht und zugesagt, die Spenden der internen Mitarbeitenden und Vertriebspartner zu verdoppeln.

„Die Spendenbereitschaft unserer KollegInnen war überwältigend“, so Claudia Werth von der AXA, die den Spendenscheck am 12.11. an Marianne Ackermann übergab. Die erste Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven war sehr glücklich über diese unbürokratische Hilfe in der Not.

Claudia Werth war es auch, die das NaturGut Ophoven vorgeschlagen hatte. Aus einer Vielzahl der Vorschläge, die die Mitarbeitenden gemacht haben, wurde u.a. das Umweltbildungszentrum ausgewählt.

# 1. Advent: Kunsthandwerkmarkt am Funkenturm

Nov 12, 2021

Schon auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken? Am ersten Advent können Interessierte schöne und nachhaltige Dinge shoppen. Am Samstag, den 27. November von 11- 18 Uhr findet in der Bahnstadtalle 6 in Leverkusen-Opladen erstmalig ein Handwerksmarkt statt. Selbstgefertigte Taschen, Seifen, Strick, Deko und vieles mehr werden zum Verkauf angeboten.

Auch das NaturGut Ophoven ist mit vielen Informationen zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Adventszeit vertreten. Für die kleinen Besucher\*Innen bietet unser Stand eine winterliche Bastelaktion an. Es werden „Weihnachtsgeschenke“ für Vögel gebastelt, sowie selbstgemachte Geschenkanhänger und Deko aus wertstofffreien Materialien. Außerdem stellt Ariane Schuster vom Förderverein NaturGut Ophoven ihre kunstvolle Keramik für Haus und Garten aus.

Für das leibliche Wohl auf dem Kunsthandwerkermarkt sorgt Mydabbawala mit regionalen Leckereien.

Kunsthandwerkmarkt am Funkenturm in der Bahnstadt Leverkusen-Opladen, 27. November von 11 bis 18 Uhr.

# Winterliches und Weihnachtliches im Veranstaltungsprogramm

Nov 11, 2021

In den nächsten Wochen gibt es viele schöne Veranstaltungen, um sich auf Weihnachten einzustimmen.

Am 27. November von 15 – 18 Uhr geht es los mit dem kostenfreien Kurs „Weihnachtlicher Tauschrausch“ und anderen Workshops. Schaut in eure Schränke, Schubladen oder Kellerregale, packt nicht mehr genutzte Deko-Schätze ein und kommt damit zum NaturGut Ophoven. Bei diesem Termin soll getauscht statt neu gekauft werden. Dazu gibt es einen kleinen Bastelworkshop und Infos rund um eine nachhaltigere Weihnachtszeit.

An allen Adventssamstagen von 11-14 Uhr finden WeihnachtsWerkstätten für Grundschul Kinder statt. Gestartet wird am 27. November mit der „WeihnachtsWellness“. Es werden duftende, schäumende und pflegende Geschenke hergestellt.

Weiter geht es am 04. Dezember mit „Lichterglanz und Kerzenschein“- hier werden aus Konservendosen und Marmeladengläsern Geschenke gebastelt, die leuchten und funkeln.

Auch für die Kleineren gibt es Angebote. So können Kindergartenkinder am Donnerstag, den 09. Dezember „Weihnachten im Winterwald“ erleben. Wie es wohl den Tieren im Winterwald geht? Wir suchen ihre Spuren und beschenken ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest.

Am 11. Dezember wird Weihnachtsdeko aus Naturmaterialien gebastelt und am letzten Adventssamstag (18. Dezember) werden in der Weihnachtsküche leckere Geschenke zum Aufessen gebacken und gekocht.

# Klima-Challenge: Ein Grad weniger!

Nov 11, 2021

Die Temperaturen sinken und die Heizung läuft auf vollen Touren. „Obwohl die Heizung nicht das ganze Jahr in Betrieb ist, entfällt auf sie 70 Prozent des Energieverbrauchs im Bereich Wohnen“, erklärte Marianne Ackermann, erste Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven. Deshalb mache es sich bezahlt für Portemonnaie und den Klimaschutz, beim Heizen und Lüften ein paar Tipps und Tricks zu beachten, so Ackermann. „Schon ein Grad Celsius weniger senkt den Wärmeverbrauch um sechs Prozent. Stellen Sie deshalb die Temperaturen so niedrig wie möglich ein“.

Was kann ich noch tun, um Heizenergie einzusparen?

## **Richtig lüften**

Um die Feuchtigkeit aus dem Raum heraus zu lüften, sollte man täglich 2 bis viermal Lüften, je nachdem wie häufig man sich in dem Raum aufhält.

Im Winter möglichst Quer- und Stoßlüften, damit die Raumluft schnell ausgetauscht wird und dabei Wände und Mobiliar nicht auskühlen.

Dauerlüften durch gekippte Fenster verschwenden Energie. Außerdem kühlen die Fensterlaibungen verstärkt aus, was das Schimmelpilzrisiko erhöht.

Unmittelbar nach dem Duschen, Baden, Kochen oder Bodenwischen sollte Stoßgelüftet werden.

## **Effizient Heizen**

Im Wohnbereich reichen 20 Grad für ein gemütliches Raumklima aus. In der Küche 18 bis 19 und im Schlafzimmer 17 bis 18 Grad. Im Badbereich darf es ruhig etwas wärmer sein.

Zum Aufheizen der Wohnräume sollten Sie die Thermostatventile nicht höher als auf die gewünschte Temperaturstufe einstellen: Stellen Sie die Ventile auf eine höhere Stufe (zum Beispiel auf 5 statt auf 3), wird es nicht schneller warm, sondern am Ende wärmer.

Heizkörper sollten nicht durch Möbel, Gardinen oder Verkleidungen abgedeckt werden, damit die Leistung des Heizkörpers voll genutzt werden kann.

Weil nachts tiefere Außentemperaturen herrschen, verbraucht das Warmhalten der Wohnung über Nacht mehr Energie. Darum empfiehlt es sich, die Heizung nachts um drei bis fünf Grad Celsius herunterzudrehen („Nachtabsenkung“), das entspricht bei Thermostatventilen ungefähr anderthalb Temperaturstufen. Kühler sollte es über Nacht nicht sein, da das Wiederaufheizen der Räume am nächsten Tag sonst zu viel Energie benötigt.

Das Schließen der Rollläden über Nacht verringert die Wärmeverluste durch das Fenster um rund 20 Prozent. Geschlossene Vorhänge verstärken diesen Effekt und helfen ebenfalls, die Heizkosten gering zu halten.



Diese Aktion ist Teil der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig“, die das NaturGut Ophoven als BNE-Regionalzentrum (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) durchführt. Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Aktionen und Veranstaltungen mit vielen Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürger den Klimaschutz nahebringen.

# Fassadenbegrünung für Artenvielfalt und Stadtklima

Nov 10, 2021

Das NaturGut Ophoven gibt kostenfrei Wilden Wein und Efeu an Interessierte Hausbesitzer\*innen ab. Die Fassadenbegrünung ist wichtig um das Stadtklima zu verbessern, so Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven. „Denn die Fassadenbegrünung ist eine Wunderwaffe gegen Hitze“, erklärt er. Sie wirkt im Sommer wie ein natürliches Kühlsystem. „Das Aufheizen der Wände wird vermieden und durch die Verdunstung über die Blätter kühlt die Umgebungsluft ab“, so der Biologe. Im Winter isoliert der immergrüne Efeu die Wände nach außen und bietet so Schutz vor Kälte. „Grüne Fassaden sind also geräuschlose Klimaanlage, die CO<sub>2</sub> nicht in die Luft blasen, sondern binden – so sehen kluge Lösungen aus“, ergänzt er.

Auch Vögel und Insekten profitieren von den Kletterpflanzen. Sie bieten Nahrung und Nistplätze. Im Rahmen der Leverkusener Kampagne „Lev blüht auf“ gibt das NaturGut Ophoven am **kostenfrei Kletterpflanzen an Interessierte ab**. Bitte einen Termin vereinbaren unter 02171/7349944.

Weitere Infos zur Fassadenbegrünung unter: [www.naturgut-ophoven.de/leverkusen-blueht-auf/fassadenbegruenung/](http://www.naturgut-ophoven.de/leverkusen-blueht-auf/fassadenbegruenung/)

# Straßentrödel für die Flutopfer

Nov 9, 2021

Siedlergemeinschaft Opladen und VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen spenden NaturGut Ophoven und dem evangelischen Kindergarten Bielertstraße.

Alles wurde an die Straße gestellt. Und es hat sich gelohnt. Auf dem Straßentrödel der Siedlergemeinschaft Opladen wechselten viele gebrauchte Elektrogeräte, Textilien und Deko-Artikel ihren Besitzer. 18 Familien aus der Leichlinger Straße, dem Staderfeld und der Beerenstraße trödelten trotz widrigem Wetter für den guten Zweck. Ein großer Teil der Erlöse, aber auch die Einnahmen aus dem Verkauf von Kaffee, Kuchen und Würstchen, werden nun an die vom Hochwasser geschädigten Einrichtungen NaturGut Ophoven und den evangelischen Kindergarten Bielertstraße gehen.

Detlev Zensen, Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Opladen, freut sich, dass sich der Gemeinschaftssinn in sprichwörtlichem Sinne auszahlt. „1100 Euro kam als Erlös aus dem Straßentrödel zusammen, dazu spenden wir als Siedlergemeinschaft zusätzlich 500 Euro aus der eigenen Kasse“, erklärt Zensen. „Diese klimabedingten Extremwetter können jeden treffen, wir müssen solidarisch sein“, so der Vorsitzende. Er fragte zudem die VR Bank eG Bergisch-Gladbach-Leverkusen an, die betroffenen Einrichtungen zu unterstützen. Dieser Bitte kam die Bank gerne nach. „Die vom Hochwasser Betroffenen schaffen das nicht allein, aber was einer nicht schafft, schaffen viele“, erklärt Silke Kloke, Geschäftsstellenleiterin in Opladen. Die VR Bank stockte den Erlös der Siedlergemeinschaft um 1000 Euro auf.

Insgesamt beträgt die Spendensumme damit 2600 Euro. 1300 Euro gehen an die Kita Bielertstraße, die zurzeit im Gemeindehaus Kolbergerstraße 16 in Quettingen untergekommen ist. Leiterin Lena Pesch ist glücklich über die Spende, denn viele Spielsachen und pädagogisches Material wie Webrahmen und Kinderbücher sind durch das Hochwasser zerstört worden. Die andere Hälfte erhält das NaturGut Ophoven. Britta Demmer, Mitarbeiterin des NaturGut Ophoven freut sich über die Spende. „Da die Sanierungen im Innenbereich so lange dauern werden, versuchen wir zuerst das Außengelände wieder herzustellen. Dafür werden wir das Geld einsetzen.“

# EVL und NaturGut Ophoven suchen Leverkusens Wasserspar-Weltmeister

Nov 9, 2021

Welcher Leverkusener Haushalt hat im vergangenen Jahr am meisten Wasser gespart? Und wie hat er das gemacht? Das möchte die Energieversorgung Leverkusen (EVL) gemeinsam mit dem NaturGut Ophoven im Rahmen der Leverkusener Klimakampagne herausfinden. Dazu laden sie die Leverkusener Haushalte zu einem Gewinnspiel ein. „Wir brauchen nur die aktuelle Wasserabrechnung der EVL“, erklärt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. Voraussetzung sei, dass der Haushalt in der Personenzahl gleichgeblieben ist und der Zeitraum ein Jahr beträgt. „Einsparungen durch bewussteres Verhalten, neue Geräte oder Sanierungen sind ausdrücklich erwünscht“, so Demmer.

Wasser sparen ist ein wichtiges Thema beim Klimaschutz, so Alexander Boßhammer von der EVL. „Man schützt durch das Wassersparen nicht nur eine unserer wichtigsten Lebensgrundlagen, sondern spart auch jede Menge Energie“, so der Fachspezialist für Wasser. Denn die Aufbereitung des Wassers zu Trinkwasser sei energieaufwendig. Außerdem werde im Haushalt häufig warmes Wasser verschwendet, das mit Strom oder Gas erhitzt wird. Ein Beispiel sei das Zähneputzen, so Boßhammer. Er habe errechnet, dass ein Haushalt rund 10.000 Liter Wasser pro Jahr verschwendet, wenn beim Putzen der Zähne das Wasser kontinuierlich läuft und der Wasserhahn nicht geschlossen wird.

Auch Alexander Wallraff, vom Elektrofachgeschäft expert Wallraff weiß, wo im Haushalt viel Wasser gespart werden kann. „Viele Menschen spülen ihr Geschirr ab, bevor sie es in die Spülmaschine stecken. Das ist nicht notwendig“, so der Experte für Haushaltsgeräte. Aber auch beim Waschen gehe viel Wasser verloren, so Wallraff. Denn oft werde zu wenig Wäsche in die Trommel gegeben. „Neue Geräte sind in der Lage, vor dem Waschen den genauen Wasserbedarf zu messen“, erklärt Wallraff. Gemeinsam mit der EVL sponsert sein Unternehmen die Preise für das Gewinnspiel. Die drei Haushalte, die prozentual das meiste Wasser im vergangenen Abrechnungsjahr eingespart haben, erhalten lukrative Einkaufsgutscheine von expert Wallraff im Wert von 400 Euro, 200 Euro oder einen Soda-Streamer.

**Und so geht's:** Bis zum 19. November 2021 können Interessierte einen Brief an das NaturGut Ophoven, Talstraße 4, 51379 Leverkusen oder eine E-Mail an [britta.demmer@naturgut-ophoven.de](mailto:britta.demmer@naturgut-ophoven.de) mit dem Stichwort „Leverkusens Wasserspar-Weltmeister“ senden. Die Teilnehmer des Gewinnspiels müssen neben Namen, Adresse und Telefonnummer, ihren letzten Wasserverbrauch und Ihren Vorjahresverbrauch (Die Daten finden die Teilnehmer auf ihrer Jahresverbrauchsabrechnung) mitteilen. Wir werten die Einsendungen umgehend aus und laden die Gewinner zu einer Presseaktion auf das NaturGut Ophoven ein. Weitere Infos auf der EVL-Seite:

[www.evl-gmbh.de/evl-gewinnspiel](http://www.evl-gmbh.de/evl-gewinnspiel)

**Hintergrund:** Der Wettbewerb ist Teil der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig!“, die das NaturGut Ophoven als BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) -Regionalzentrum durchführt. Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Aktionen und Veranstaltungen mit vielen Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürger den Klimaschutz nahebringen.

# Erstmals wieder gemeinsam über den Tellerrand gekocht

Nov 9, 2021

Nach einer langen Corona-Pause setzt das NaturGut Ophoven die kulinarische Reihe „Über den Tellerrand kochen“ fort. Unter der Anleitung von Hobbyköchin Sakine Yetiskin wurden leckere vegetarische Gerichte aus verschiedenen Regionen der Türkei gekocht. Als Vorspeisen wurde ein Rote-Beete-Salat, ein Möhrensalat ein Humus und eine leckere Linsensuppe erstellt. Danach wurden mit unterschiedlichem Gemüse gefüllte Auberginen mit Reis gemeinsam gegessen. Zum Nachtisch gab es ein herbstliches Kürbisdessert, bei dem der Kürbis im Ofen gegart wurde und mit Walnüssen und der Sesamsauce Tahin dekoriert wurde.

Vor genau sechs Jahren wurde in Leverkusener erstmals „Über den Tellerrand gekocht“. Bei dieser außergewöhnlichen Kochkursreihe ging es nicht nur um die Herstellung eines leckeren Gerichts und ein entspanntes Dinner. Es ging auch darum eine andere Kultur und die Mitmenschen kennen zu lernen, die aus Afghanistan, Syrien oder Tschetschenien geflohen waren. „Das gemeinsame Kochen animiert zu einem Austausch auf Augenhöhe zwischen Kulturen“, so Ute Pfeiffer-Frohnert, Leiterin des Kinder- und Jugendmuseums EnergieStadt.

Dieses Kochevent nach der Corona-Pause stand jedoch unter einem anderen Fokus. „Durch das Hochwasser ist das NaturGut Ophoven sehr geschädigt worden und freuen uns, mit Hilfe von Sakine Yetiskin auf diese Weise Spenden für den Wiederaufbau des Kinder- und Jugendmuseums EnergieStadt zu sammeln.“, freut sich die 1. Vorsitzende des Fördervereins Marianne Ackermann. Erstmals wurde in der Burg Ophoven gekocht, da das BioBistro komplett zerstört wurde.

„Es hat sehr viel Spaß gemacht gemeinsam zu kochen.“, sagte die Teilnehmerin Claudia Aust. „Toll, dass wir die Rezepte bekommen haben. Ich werde auf jeden Fall das Auberginengericht mit dem wahnsinnig leckeren Reis bald nachkochen. Ich freue mich schon auf den nächsten Termin.“

# 16 Leverkusener Schulen und Kitas haben Klimameilen gesammelt

Nov 2, 2021

In Leverkusen waren sie zum Schutz des Klimas wieder unterwegs: Von April bis Ende Oktober haben Kinder aus sechs Kindergärten und zehn Schulen grüne Klimameilen gesammelt. Jeder Weg, der zu Fuß, mit dem Roller, dem Fahrrad oder mit dem Bus zurückgelegt wurde, zählte symbolisch für eine grüne Meile. Schuldezernent Marc Adomat ehrte am Freitag, den 29. Oktober die Schulkinder für ihr fleißiges Meilensammeln in der KGS Thomas Morus, stellvertretend für alle Schulen und Kitas, die teilgenommen haben. Der neunjährige Yunus aus der vierten Klasse nahm die Urkunde entgegen. Er lasse sich nie von den Eltern zur Schule fahren, erklärt er. „Das schadet dem Klima zu sehr“. Im Sommer gehe er die zwei Kilometer zur Schule immer zu Fuß, das sei auch gesünder und im Winter nehme er den Bus.

„24.197 Klimameilen sind in Leverkusen zusammenbekommen“, erklärte Britta Demmer, die die Aktion im Rahmen des städtischen Klimaschutzprojekts energieLux koordiniert. Insgesamt haben 2.840 Kinder mitgemacht. „Das ist ein tolles Ergebnis in dieser ungewöhnlichen Zeit“. Zusammen mit den grünen Meilen aus anderen europäischen Städten werden die Leverkusener Meilen auf der diesjährigen UN-Klimakonferenz in Glasgow an die Politiker überreicht. Dort sollen sich die Länder jetzt einigen, wie der Klimaschutz weltweit umgesetzt werden kann. „Welche Folgen der Klimawandel haben kann, haben wir auch in Leverkusen im Sommer erfahren“, erklärte Schuldezernent Marc Adomat. „Einige Schulen sind stark vom Hochwasser beschädigt worden. Mit den Grünen Meilen erinnert ihr die Politiker in Glasgow nochmals deutlich daran, dass ihr den Klimaschutz sehr ernst nehmt und an den Schulen und Kitas schon längst umsetzt“, so der Schuldezernent.

Die Thomas-Morus Schule hat die meisten Klimameilen erlaufen. In zwei Wochen kamen 4300 Meilen zusammen. „Die Kinder werden immer sensibler und möchten sich für eine lebenswerte Zukunft stark machen“, berichtet Frank Wahl, Leiter der KGS Thomas Morus. Neben der KGS Thomas Morus haben auch die GGS Im Kirchfeld, die Astrid-Lindgren-Schule, die Hans-Christian-Andersen-Schule, die KGS St. Stephanus, die GGS Regenbogenschule, die GGS Erich Klausener, die KGS In der Wasserkuhl, der GGS Kerschensteinerstraße, der GGS Am Friedenspark sowie die Kitas Hans-Schlehan-Straße, Reuschenberger Straße, Pregelstraße, Theodor-Heuss-Ring 62, Scharnhorststraße und Engelbertstraße fleißig Klimameilen gesammelt.

Hintergrund: Die Klimameilen-Aktion wird koordiniert vom Klima-Bündnis. Seit 2002 sammeln Kindergarten- und Schulkinder in aller Welt Grüne Meilen für das Weltklima. Leverkusen ist im Rahmen des städtischen Klimaschutzprojektes energieLux in diesem Jahr das neunte Mal dabei.

[www.kindermeilen.de](http://www.kindermeilen.de)

# Die Bergischen Museen bleiben in Bewegung

Okt 28, 2021

**Netzwerktreffen im Stadtmuseum Langenfeld stellt neue Weichen.** Am Mittwoch, den 27. Oktober 2021, kamen die Vertreterinnen und Vertreter der größten Kooperation von Museen im Bergischen Land persönlich im Stadtmuseum Langenfeld zusammen. Das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt war auch dabei.

Neben dem Austausch über den aktuellen Stand der Museumsarbeit in den teilnehmenden Häusern stand das gemeinsame Themenjahr im Fokus, das aufgrund des verspäteten Starts bis Juni 2022 verlängert werden konnte. Unter dem Motto „Alles in Bewegung“ bieten die Museen unter anderem Sonderausstellungen, Vorträge und Aktionstage an. Zum Programm gehören außerdem geführte Rad- und Wandertouren, die Ausstellungsbesuch, Naturerlebnis und Bewegung auf einzigartige Weise verbinden. Sie erfreuten sich in diesem Jahr großer Beliebtheit und sollen ab Frühjahr 2022 fortgesetzt werden.

Begeistert von den Früchten der bisherigen Zusammenarbeit und der großen Resonanz planen die Museen bereits für 2023 ein drittes Themenjahr mit dem Arbeitstitel „Alles in Verbindung“. Auch hier hoffen die Vertreterinnen und Vertreter der Museen auf die Unterstützung der öffentlichen Hand, um dieses Vorhaben realisieren und neue, vielfältige Erlebnisse im Bergischen Land anbieten zu können.

Das Netzwerk Bergische Museen startete im Sommer 2019 mit 11 teilnehmenden Museen. Inzwischen ist der aktive Kreis auf 21 Museen angewachsen. Gleichzeitig intensivieren sich die Partnerschaften zu Tourismusverbänden und anderen Organisationen und Initiativen in der Region und darüber hinaus. Das aktuelle Themenjahr wird ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, des Landschaftsverbands Rheinland sowie von acht Träger- und Fördervereinen Bergischer Museen.

# Wieder gemeinsam über den Tellerrand kochen

Okt 19, 2021

Nach einer langen Corona-Pause setzt das NaturGut Ophoven die kulinarische Reihe „Über den Tellerrand kochen“ fort. Sakine Yetiskin kocht leckere vegetarische Vorspeisen, ein Hauptgericht und eine Nachspeise aus verschiedenen Regionen der Türkei. Bis zu dreißig Teilnehmer sind am 5.11.2021 eingeladen, um mit ihr zu kochen und von der versierten Hobby-Köchin zu lernen. Das Kochevent startet um 17 Uhr und dauert drei Stunden inklusive Verzehr. Es wird um eine Spende von 30 Euro gebeten. Der Erlös kommt dem Wiederaufbau des Kinder- und Jugendmuseums EnergieStadt zugute.

Vor genau sechs Jahren wurde in Leverkusener erstmals „Über den Tellerrand gekocht“. Bei dieser außergewöhnlichen Kochkursreihe ging es nicht nur um die Herstellung eines leckeren Gerichts und ein entspanntes Dinner. Es ging auch darum eine andere Kultur und die Mitmenschen kennen zu lernen, die aus Afghanistan, Syrien oder Tschetschenien geflohen waren. „Das gemeinsame Kochen animiert zu einem Austausch auf Augenhöhe zwischen Kulturen“, so Ute Pfeiffer-Frohnert, Leiterin des Kinder- und Jugendmuseums EnergieStadt.

Das erste Kochevent nach der Corona-Pause steht jedoch unter einem anderen Fokus. „Durch das Hochwasser ist das NaturGut Ophoven sehr geschädigt worden und wir freuen uns, mit Hilfe von Sakine Yetiskin auf diese Weise Spenden zu sammeln.“



# ErlebnismuseenTag auf dem NaturGut Ophoven

Okt 15, 2021

Am 24. Oktober findet von 11:00 bis 16:00 Uhr im Burghof des NaturGuts Ophoven der ErlebnismuseenTag statt.

Nach dem Motto "Umsonst und draußen" gibt es eine GPS-Tour über das Gelände und im Burghof weitere spannende Aktionen auf Klein und Groß! Baut mit uns Solarautos und lasst sie um die Wette fahren beim Solarautorennen. Wer kann am schnellsten das EnergieStadt-Riesenpuzzle aufbauen? Zur Stärkung erwarten euch leckere Waffeln und Getränke. Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch!

Gefördert wird die Veranstaltung von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die Erlebnismuseen Rhein Ruhr feiern am 24. Oktober 2021 gemeinsam den ErlebnismuseenTag. Zum Abschluss der Herbstferien in NRW haben unsere Museen ein besonders buntes Programm für Familien vorbereitet. In jedem Museum finden Groß und Klein eine tolle Aktion für den gemeinsamen Familienausflug ins Museum.

# NaturGut Ophoven rät von Laubbläsern und Laubsaugern in Gärten ab

Okt 14, 2021

Auf den ersten Blick wirken die Laubsauger und -bläser recht praktisch. Sie ersetzen im Schnitt vier Menschen mit Harke, haben Untersuchungen in Gartenbaubetrieben ergeben. Für die meisten Privathaushalte ist ein Laubsauger oder -bläser allein aus Kostengründen jedoch ineffizient, so das Umweltbundesamt. Denn das Gerät müsse gekauft und mit Strom oder Kraftstoff betrieben werden. Außerdem erleichtere das Gerät bei kleinen bis mittelgroßen Grundstücken kaum die Arbeit, denn das Gewicht der Geräte erfordere unnötigen Kraftaufwand, so die Bundesbehörde. „Zudem haben Laubsauger- und -bläser unangenehme Nebenwirkungen für uns und die Umwelt“, so Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven. „Sie können bis zu 120 Dezibel laut werden und sind damit in der Liga von Kettensägen und Pressluftschlämmern“. Außerdem zerstören sie unsere Natur, ergänzt Kochanek. „Laubsauger saugen nicht nur abgefallene Blätter, sondern auch wertvolle Insekten und Würmer auf und häckseln sie. Zahlreiche Kleinlebewesen sterben durch den Luftstrom vom Laubbläsern, der mehr als 200 km/h schnell ist. Dabei brauchen wir die Insekten und Würmer für die Bodengesundheit, denn sie helfen das Laub zu Humus zu verarbeiten. Außerdem gehören sie in den Kreislauf der Natur, denn sie sind wieder Nahrung für Rotkehlchen oder Meisen.“ Kochanek ergänzt: „Außerdem ist der Feinstaub, der durch Laubbläser aufgewirbelt wird, auch schädlich für uns Menschen.“

Privaten Gartenbesitzern und auch Gartenbaubetrieben gibt Kochanek deshalb zum Schutz der Natur im Garten den Rat, mehr Mut zur Natürlichkeit zuzulassen. Unter Gehölzen, auf Beeten und auf dem blanken Boden sollte man die Laubschicht einfach liegen lassen. „Sie schützt den Boden vor Frost, Austrocknung und starkem Regen. Für die im Boden lebenden Tiere ist das Herbstlaub außerdem ein besonderer Leckerbissen“, so Kochanek: Allein 40 Regenwurmarten warten darauf, die verschiedenen Blätter zu zerkleinern und in kostbaren Humus umzuwandeln. Schnecken, Tausendfüßer, Pilze und Bakterien helfen dabei, das Laub wieder als Nahrung für Pflanzen umzuwandeln. „Dies ist ein perfektes Recycling, das die Natur im Laufe von Jahrmillionen entwickelt hat“, so Kochanek. Wenn nun aber im Garten oder auch in den Parks das Laub entfernt wird, wird der Nährstoffkreislauf unterbrochen, und es kostet sogar, denn eigentlich muss man dann zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit nachdüngen“.

Eine dichte Laubschicht oder ein Laubhaufen sind aber auch für viele größere Tiere im Winter wichtig: Igel, Erdkröten, Spitzmäuse oder winteraktive Laufkäfer finden hier Schutz vor Frost. Auch so nützliche Käfer wie der Marienkäfer beziehen das Winterquartier im Laubhaufen. „Aus diesem Grund wühlen auch Meisen, Rotkehlchen und Heckenbraunellen gerne im Laub herum“, so der Ornithologe. Wenn denn doch auf den Wegen das Laub entfernt werden soll, kann es in schonender Art und Weise mit einer Harke oder einem Besen passieren. „Mit den Laubsaugern und -bläsern richtet man aus ökologischer Sicht nur Unheil an. Und so mancher Nachbar ist über den Krach genervt“, so Kochanek. „Zum Schutz der Artenvielfalt sollte man besser zur Harke greifen und kann sich so einige Stunden Fitnessstraining ersparen.“

Bildunterschrift: Igel würden auch gerne auf Laubbläser und -sauger verzichten. Sie brauchen Laubhaufen als Unterschlupf im Winter.

Aufgrund der corona- und durch das hochwasserbedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link #naturgutzuhause“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

# Ferienwoche Heimat(t)räume

Okt 13, 2021

**NaturGut Ophoven veranstaltet eine Ferienwoche in der Regenbogenschule:** „Mir ist Heimat wichtig. Meine Eltern sind in Syrien aufgewachsen und ich bin in Spanien geboren. Aber ich fühle mich in Leverkusen zu Hause“, berichtet die neunjährige Islan. Sie nimmt mit 17 weiteren Kindern der Offenen Ganztagschule (OGS) Regenbogenschule an der Ferienwoche „Heimat(t)räume“ teil, die Mitarbeiter des Förderverein NaturGut Ophoven durchführen. „Mir hat die ganze Ferienwoche gefallen, aber besonders toll fand ich, dass wir selber T-Shirts gestaltet haben“, erzählt sie auf der Pressekonferenz am Freitagmorgen.

Was macht Heimat aus und was hat das mit meinem eigenen Leben zu tun? Mit dieser Fragen setzten sich die Kinder der OGS künstlerisch und spielerisch unter der Leitung von Referenten des NaturGut Ophoven auseinander. Mit unterschiedlichen Materialien, Medien und Spielen lernten die Jungen und Mädchen ihre Gefühle und Gedanken auszudrücken. So wurden u.a. T-Shirts und Schatzkisten gestaltet, die mit Heimat-Schätzen befüllt wurden.

„Unter „Heimat“ verstehen wir nicht unbedingt den Ort, aus dem das Kind oder die Familie stammt, sondern das Zuhause, in dem sich die Kinder wohl und sicher fühlen“, erklärt Frieda Hanne, die Referentin vom Förderverein das Motto der Ferienwoche. Die OGS der Regenbogenschule besuchen Kinder aus vielen verschiedenen Herkunftsländern. Sie haben gemeinsam die Ferienwoche aktiv mitgestaltet. Damit sollte das Selbstbewusstsein und die Gestaltungskompetenz der Kinder gefördert werden. Durch viele Spiele draußen auf dem Schulhof und im direkten Umfeld haben die Kinder viele Naturerfahrungen gemacht. „Besonders wichtig ist uns, dass die Kinder einen respektvollen Umgang und ein Gefühl von Gemeinschaft untereinander entwickelten“, so Frieda Hanne. Teamspiele waren deshalb fester Bestandteil der Ferienwoche.

Finanziert wurde die Ferienwoche von der Bürgerstiftung der Sparkasse Leverkusen. Seit vielen Jahren fördert die Stiftung jeweils eine Ferienwoche in den Herbstferien für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund. „Es ist toll zu sehen, dass die Kinder in dieser Ferienwoche für ihr ganzes Leben gelernt haben. Ich freue mich, dass wir diese Ferienwoche fördern konnten“, erklärte Manuel Bast von der Bürgerstiftung.

# Klimaschutz, jeden Tag! Du bist wichtig!

Okt 7, 2021

Die Das erste neue Banner mit dem neuen Slogan „Klimaschutz, jeden Tag! Du bist wichtig!“ wurde heute an der Grundschule Bergisch Neukirchen von den Energiesprechern der Schule aufgehängt.

Seit vielen Jahren macht sich der Förderverein NaturGut Ophoven für den Klimaschutz stark und führt eine Kampagne durch. „Nach einigen Jahren wollten wir jetzt einen Relaunch der Klimakampagne durchführen.“, berichtet Ute Rommeswinkel vom NaturGut Ophoven. „Wir haben dazu den neuen Slogan „Klimaschutz, jeden Tag! Du bist wichtig!“ entwickelt, um zu zeigen, dass es auf jeden Menschen ankommt. Das Verhalten von jedem einzelnen – egal ob im Verkehr, beim Heizen oder beim Einkaufen, alle können etwas tun.“ So sehen es auch die jungen Klimaschützerinnen und Klimaschützer. Sohum, 9 Jahre: „Es ist wichtig, dass wir den Müll richtig trennen, damit zum Beispiel Plastik recycelt werden kann.“ Die neunjährige Klara hat auch einen Tipp: „Wir essen zu Hause immer alles auf, damit keine Lebensmittel weggeworfen werden.“

Mit den Klimabannern zeigt das NaturGut Ophoven im wahrsten Sinne Flagge für den Klimaschutz. Die Banner sollen die Bürgerinnen und Bürger daran erinnern sich zu fragen, „was kann auch ich im Alltag fürs Klima tun?“ An zahlreichen Gemeindehäusern, Schulen oder Kindergärten im Stadtgebiet werden die Banner aufgehängt. Sechs Meter große Banner machen so in allen Stadtteilen auf das Thema Klimaschutz aufmerksam. Mit der Kampagne soll vermittelt werden, dass Klimaschutz eine der wichtigsten Aufgaben für eine nachhaltige Entwicklung auf unserer Erde ist. Denn die von Menschen gemachte Klimaerwärmung betrifft uns alle. Wir müssen schnell handeln.

Dazu geben regelmäßige Aktionen Tipps und Infos zum Klimaschutz, um die Leverkusener Bürgerinnen und Bürger für den Umweltschutz zu sensibilisieren und ihnen Tipps zum Ressourcensparen im Alltag zu vermitteln. Diese Aktionen werden jetzt ergänzt durch eine neue Social Media Kampagne. Hier zeigt der Förderverein, wie die Bevölkerung durch kleine Verhaltensänderungen etwas für den Klimaschutz tun kann. Niemand muss warten, bis die Politik Maßnahmen umsetzt. Deshalb gibt es kleine Klima Challenges in den sozialen Medien als Anregung für klimafreundliches Verhalten: Wer schafft es eine Woche regional einzukaufen oder eine Woche ohne Wasser aus der Plastikflasche auszukommen.

Weiterhin ist der Förderverein NaturGut Ophoven mit Infoständen auf Stadtfesten oder Wochenmärkten in Leverkusen vertreten. Dazu wurde das Aussehen des Infostands erneuert. An den Ständen erhalten Bürgerinnen und Bürger u.a. Infos zum Energiesparen, zur umweltfreundlichen Mobilität, zum klimafreundlichen Essen – alles Maßnahmen zum Klimaschutz, die leicht im Alltag umzusetzen sind. Kinder und Erwachsene können am Glücksrad interessante Fragen zum Klimaschutz beantworten und kleine Preise gewinnen. Die Kampagne wird ermöglicht durch die Förderung des NaturGuts Ophoven als BNE-Regionalzentrum durch das NRW-Umweltministerium.

# **BNE-Aktionstage NRW 2021**

Okt 5, 2021

Vom 24. September bis zum 10. Oktober finden in Nordrhein-Westfalen wieder die BNE-Aktionstage statt, an denen alle BNE-Regionalzentren, darunter auch das NaturGut Ophoven, mit Aktionen rund um die Sustainable Development Goals (SDGs) aktiv sind. Ziel ist es, die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bekannt zu machen, der Bildung für nachhaltige Entwicklung mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu verschaffen und noch mehr Menschen dazu zu bewegen, nachhaltig zu handeln. Die BNE-Aktionstage finden in ganz NRW statt. Einen Überblick zu Veranstaltungen in Ihrer Umgebung finden Sie auf der Webseite der BNE-Agentur NRW.

# NaturGut Ranger wieder aktiv

Sep 30, 2021

**Die NaturGut Ranger informieren am 2.10. zum ersten Mal nach dem Hochwasser wieder über die Natur.** Am Wochenende können Besucherinnen und Besucher mit den NaturGut Rangern die Artenvielfalt auf dem großen Gelände des NaturGut Ophoven entdecken. Schwerpunkt sind Libellen und Klimaschutz und es werden wieder individuelle Führungen angeboten.

Noch blüht und duftet es an vielen Stellen und zahlreiche Insekten wie die Herbst-Mosaikjungfern können entdeckt werden. Der Name „Herbst-Mosaikjungfer“ weist auf die jahreszeitlich späte Flugzeit hin – es handelt sich um die in Mitteleuropa am spätesten auftretende Art.

Libellen hilft man am besten, indem man ihre Lebensräume schützt. Dabei hilft schon jeder Gartenteich ohne Fische. Dort können viele der schönen und schützenswerten Arten mit so klangvollen Namen wie Azurjungfer, Blaupfeil oder Königslibelle leben. Außerhalb des Gartens helfen naturnahe Kleingewässer. Das Umfeld der Gewässer sollte möglichst naturnah sein, also Heckensäume, Wälder und blütenreiche Wiesen oder Brachen aufweisen.

Die NaturGut Ranger stehen am Samstag bei schönem Wetter zwischen 11.30 und 17 Uhr an einem Infostand bereit und beantworten gerne Fragen zur Artenvielfalt auf dem Gelände und erklären wo interessante Beobachtungspunkte zu finden sind. Außerdem geben sie Entdeckungsrallys aus, bieten individuelle Führungen an, informieren über das Hochwasser und Klimaschutz.

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link [#naturgutzuhaus](#) in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

# Schulkinder der GGS Burgweg helfen der Umwelt

Sep 24, 2021

Emilia aus der 3a der GGS Burgweg ist die Umwelt sehr wichtig. Auf ihrem Schulweg sammelte sie vor den Sommerferien Müll ein und berichtet darüber in ihrer Klasse. Das beeindruckte ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und sie planten gemeinsam mehr zu machen. Ihre neue Idee war: Spenden sammeln für Bäume, die CO<sub>2</sub> aus der Luft filtern und die Stadt grüner machen. Sie sammelten bei Nachbarn, Eltern und Befreundeten Spenden ein. Am Donnerstagmorgen übergaben die Klimaschützerinnen und Klimaschützer 223,74 Euro an Sabine Strippel. Sie ist Vorsitzende des neu gegründeten Leverkusener Vereins „Bäume für Leverkusen e.V.“

Unterstützung für die Umweltspendenaktion bekamen die Schulkinder von Grundschulleiter Heinrich Urban. Er fährt jeden Tag mit dem Fahrrad von Köln nach Rheindorf. „Da liegen unglaubliche Mengen an Müll auf den Wegen und im Gebüsch“, empört sich der Schulleiter. Deshalb hat er gerne die Plakate mit dem Spendenaufruf vervielfältigt und das Engagement der Kinder gefördert.

Angela Linder, die seit drei Jahren das städtische Energiesparprojekt „energieLux“ an der Schule leitet, ist stolz auf die Aktion. „Prima, was die Kinder alleine auf die Beine stellen.“ Seit drei Jahren ist die KGS Burgweg energieLux Schule. Energiesprecher werden in jeder Klasse ausgebildet und die Kinder motiviert, den Klima- und Umweltschutz ernst zu nehmen. Sie stellte den Kontakt zu dem Verein „Bäume für Leverkusen e.V.“ her.

„Unser Ziel ist es, Leverkusen grüner zu machen und die Menschen aufzuklären, wie wichtig Bäume sind“, erklärt Sabine Strippel, Vorsitzende des Vereins. Bäume filtern nicht nur das Treibhausgas CO<sub>2</sub> aus der Luft, sondern auch Feinstaub. Außerdem spenden sie Schatten und Kühle in Hitzeperioden, so die Umweltschützerin. „Leider sind laut Medienberichten 80 Prozent unserer Bäume geschädigt durch die Folgen des Klimawandels. Ihr Verein „Bäume für Leverkusen e.V.“ sucht Mitstreitende, Spenderinnen und Spender. Bei den Kindern bedankte sich Strippel mit selbstgebastelten Samenbomben und schlug vor, mit dem Geld einen Baum auf oder vor dem Schulgelände zu pflanzen.

Über den Vorschlag freuten sich Emilia und ihre Klasse sehr. Sie versprachen ihn zu pflegen, solange sie auf der Schule sind. Für sie steht fest, dass sie mit ihrer Spendenaktion auf jeden Fall weitermachen wollen.



# Brücke schwebt an ihren Platz

Sep 22, 2021

Das NaturGut Ophoven ist wieder eins. Die Holzbrücke, die zwei Geländeteile des NaturGuts Ophoven verbindet, ist wieder an ihrem Platz. Sie wurde vom Hochwasser der Wiembach am 14. Juli 30 Meter ins Gelände getragen. „Eine Holzwappe versperrte ihr den Weg, sonst wäre sie wohlmöglich noch weiter geschwemmt worden“, vermutet Marianne Ackermann, erste Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven. „An dieser Stelle hatten wir noch nie Hochwasser auf dem Gelände“, ergänzt Hans-Martin Kochanek, der das NaturGut Ophoven, seit fast 37 Jahren leitet. „Daran erkennt man, dass es ein extremes Ereignis war“.

Jetzt können Fußgänger wieder das Gelände des NaturGuts Ophoven auf dem Hauptweg passieren. „Einige Bereiche an der Wiembach sind allerdings nach wie vor gesperrt, da die Ufer noch nicht instand gesetzt wurden“, erklärt Ackermann.

# Bundesumweltministerin Svenja Schulze besuchte das NaturGut Ophoven

Sep 22, 2021

Bundesumweltministerin Svenja Schulze wollte sich am Montagabend gemeinsam mit Prof. Dr. Karl Lauterbach einen Überblick verschaffen, wie sehr das NaturGut Ophoven von der Flutkatastrophe betroffen wurde. Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGuts Ophoven zeigte ihr die Schäden in den Gebäuden und auf dem Gelände. „1,20 Meter hoch stand das Wasser im Kinder- und Jugendmuseum“, erklärte Kochanek. Die Überflutung kann in direktem Zusammenhang mit der intensiven Bebauung und dem Klimawandel gesehen werden. Svenja Schulze war erschüttert über das Ausmaß der Zerstörung, aber hoffnungsfroh über die fortschreitenden Sanierungsarbeiten. „Wie wir an ihrem tragischen Beispiel sehen, brauchen wir Bildung zum Klimaschutz dringend. Deshalb ist es mir wichtig, Zentren wie ihre zu fördern“, kommentierte sie.

Die Projektarbeit des Umweltbildungszentrums wird auch vom Bundesumweltministerium Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. In diesem Sommer ist erst kürzlich die Zusage für die Fortführung des Projektes „BildungKlima-plus“ vom Bundesministerium genehmigt worden. In diesem Projekt schließen sich vier etablierte Bildungszentren in Deutschland zusammen, um gemeinsam die bisherigen Projektergebnisse zur Klimabildung zu verstetigen und weiter zu verbreiten. Langfristiges Ziel ist es, die Zahl der Bildungsangebote zur Anregung von Treibhausgas-Minderungen bei Verbraucherinnen und Verbrauchern bundesweit durch außerschulische Bildungseinrichtungen zu vergrößern.

Marianne Ackermann, die Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven ist froh, dass trotz der laufenden Sanierung die Bildungsarbeit auf dem NaturGut Ophoven teilweise wieder aufgenommen werden konnte. „Wir bieten bereits wieder Kurse auf dem Gelände und in der Burg an. Ergänzend haben wir Programme umgeschrieben, um sie in den Schulen durchführen zu können“, berichtete sie der Ministerin. „Jetzt müssen wir überlegen, wie wir das NaturGut Ophoven nachhaltig und zukunftssicher wieder aufbauen können“. Svenja Schulze versprach Unterstützung.

# Wir machen weiter!

Sep 16, 2021

Auf dem Hof stehen Container mit Schutt, Presslufthammer dröhnen aus der Ausstellung. Trotzdem geht die pädagogische Arbeit auf dem NaturGut Ophoven weiter. 1,20 Meter hoch stand das Wasser im Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt und das Gelände glich einem See. Das Hochwasser vom 14. Juli hat große Schäden hinterlassen.

„Natürlich können wir nicht unser gesamtes Programm für Schulen und Kindergärten anbieten, aber einiges ist schon wieder möglich“, erklärt Marianne Ackermann, erste Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven. Kurz nach Veröffentlichung der zehn neuen Kurse für Schulen und Kindergärten waren die meisten Termine ausgebucht. „Viele Grundschulen haben darauf gewartet, dass wir wieder loslegen“, so Ackermann.

Auch die beliebten Team-Kurse für die weiterführenden Schulen finden bereits wieder statt. Außerdem können auch wieder Kindergeburtstage gebucht werden. „Unter den zwölf verschiedenen Themen, die angeboten werden, ist bestimmt etwas für jedes Kind dabei“, so Ackermann. Auf der Homepage [www.naturgut-ophoven.de](http://www.naturgut-ophoven.de) sind die aktuellen Kurse und Angebote zu finden.

„Da das Raumangebot durch die Sanierungsarbeiten noch eingeschränkt ist, gehen wir mit unseren pädagogischen Programmen jetzt auch verstärkt in die Schulen und Kitas“, erklärt die Vorsitzende. Sechs verschiedene Kurse wie „Müllvermeidung geht uns alle an“ oder „Was hat der Untergang der EnergieStadt mit dem Klimawandel zu tun?“ werden jetzt von den Mitarbeitern des Umweltbildungszentrums in den Einrichtungen durchgeführt.

„Inzwischen werden die Räume getrocknet und der Estrich entfernt. Nutzbar sind sie aber noch lange nicht“, so Hans-Martin Kochanek. Bis alles so ist wie früher, vermag Kochanek nicht zu sagen. „Da wir ja nicht die einzigen sind, die betroffen sind, werden die Sanierungs- und Aufbauarbeiten nur langsam vorangehen“, schätzt der Leiter des NaturGut Ophoven. Schließlich werden Handwerker und Material zurzeit überall gebraucht.

„Extremwetter führt zu extremen Situationen“, so Kochanek. Die Lage des Umweltbildungszentrums sei ein gutes Beispiel dafür. „Damit diese sich nicht weiter häufen, müssen wir den Klimaschutz ernster nehmen wie bisher. Klimabildung ist dafür eine der wichtigsten Voraussetzungen“.

# Faire Woche in Leverkusen

Sep 9, 2021

Am 10. September startete die Faire Woche in Leverkusen. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit an einer Stadt-Rallye teilzunehmen, bei der örtliche Initiativen Aktionen rund um die Themen fairer Handel und nachhaltigen Konsum anbieten. Auch das NaturGut Ophoven machte mit. Am Freitag, den 10. September konnten BesucherInnen an unserem Glücksrad drehen und Fragen zur Ernährung und zum fairen Handel beantworten.

An den verschiedenen Stationen im Stadtgebiet gibt es Mitmach-Aktionen, Fragespiele und viele Informationen rund um fairen Handel. Preise für die Teilnahme an der Rallye bilden einen weiteren Anreiz.

Die Faire Woche ist die größte Aktionswoche zum fairen Handel in Deutschland. Sie fand 2001 zum ersten Mal statt und wird seit 2003 jedes Jahr in der zweiten Septemberhälfte durchgeführt. Veranstalter der Fairen Woche ist das Forum Fairer Handel in Kooperation mit Fairtrade Deutschland und dem Weltladen-Dachverband.

# BioBrotBox Check mit Johanna Gastdorf

Sep 8, 2021

Zum Schulstart haben auch in diesem Jahr alle Leverkusener Erstklässler eine wiederverwendbare Brotbox vom Förderverein NaturGut Ophoven erhalten. Einmal überreicht, erinnert die Box Eltern und Kinder täglich daran, sie mit einem gesunden Frühstück für den Schultag zu befüllen. Damit das auch klappt, bietet der Förderverein NaturGut Ophoven zur Zeit Leverkusener Schulklassen einen BioBrotBox Check an. Das Programm dauert eine Unterrichtsstunde und checkt, wie gesund die Frühstückspausen der Kinder sind. Anschaulich und abwechslungsreich wird erklärt, wie wichtig die richtigen Lebensmittel für das Lernen und auch für das Spielen sind. Insgesamt können aufgrund der Förderung durch Neustart Kultur und den OLEO Gesundheitsfonds 50 kostenfreie Programme angeboten werden.

„Ich freue mich, dass das Interesse das Thema nachhaltig zu verankern so groß ist.“, erklärt Johanna Gastdorf, die diesjährige Patin der BioBrotBox-Aktion. „Der BioBrotBox Check hat den Kindern und auch mir sehr viel Spaß und es bleibt bestimmt viel hängen.“

Beim Brotbox-Check in der Waldschule informierte Claudia Brehl, Referentin vom Förderverein NaturGut Ophoven, über ein gesundes Frühstück. Sie hat eine große Ernährungspyramide mitgebracht. Von dem, was im roten Bereich der Ernährungspyramide wie z.B. Süßigkeiten sollte man nur wenig essen, denn die Lebensmittel enthalten viel Fett und Zucker.

Von Obst und Gemüse, das man im grünen Feld der Ernährungspyramide findet, soll man mindestens eine Menge von fünf Händen essen, damit man gesund und fit bleibt. „Fünf am Tag, das macht stark“, so die Pädagogin. Gemeinsam strecken alle ihre Hand nach oben und zeigen dann auf ihre Armmuskeln – das bleibt im Gedächtnis.

Claudia Brehl hat auch zwei unterschiedliche Pausenfrühstücke dabei. Eines mit regionalem Obst und Gemüse und eines, das zusätzlich in Plastikbeutel verpackt ist, mit Obst aus Übersee und einem Trinkpäckchen versehen ist. „Euer Frühstück soll nicht nur lecker schmecken und gesund halten, sondern auch gut fürs Klima sein“ so Brehl. So erklärt sie, dass Äpfel aus der Region viel besser sind als Obst, das mit Schiffen oder dem Flugzeug transportiert wurde, denn dann entstehen viel schädliches CO<sub>2</sub>.

Zu Recht gilt das Frühstück als die wichtigste Mahlzeit des Tages und als Basis für erfolgreiches Lernen. Auch die Qualität des Frühstücks spielt dabei eine wichtige Rolle. Insbesondere Vollkornprodukte, fettarme Milchprodukte, Rohkost und Obst sind eine Basis für erfolgreiches Lernen.

# Die Klimawette in Leverkusen

Sep 7, 2021

Uwe Richrath, Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, wettet, dass die Leverkusener Bürgerinnen und Bürger bis zum 1. November **2.456 Tonnen** CO<sub>2</sub> einsparen.

## [Machen Sie mit bei der Klimawette!](#)

Auf der Internetseite [www.DieKlimawette.de](http://www.DieKlimawette.de) können Sie mithelfen CO<sub>2</sub> Tonnen einzusparen.

Durch eigene Einsparungen, die mit Hilfe des CO<sub>2</sub>-Avatars gezählt werden oder mit einer Spende für die Einsparung einer Tonne CO<sub>2</sub> für ein Klimaschutzprojekt kann mitgewettet werden.

Die Klimawette in Leverkusen ist Teil einer deutschlandweiten Klima-Kampagne. Wenn in Leverkusen die 2456 Tonnen bis zum 1. November eingespart werden, veranstaltet die Stadt am Ende des Jahres ein Klimafest.

Bis zur nächsten Weltklimakonferenz im November in Glasgow sollen bundesweit mindestens eine Million Menschen gewonnen werden, die globale Verantwortung für besseren Klimaschutz nicht nur fordern, sondern glaubhaft und solidarisch mit dem eigenen Tun verbinden.

Beim Klimaschutz rennt uns die Zeit davon. Die nächste Weltklimakonferenz in Glasgow ist schon in wenigen Monaten. Sie ist unsere letzte Chance, die Welt noch auf den 1,5 Grad Pfad zu bringen und damit die Klimakrise einzudämmen. Wieder wird jedoch vor allem über ferne Ziele gesprochen: 2030, 2040, 2050. Deutschland wird aber ohne weitergehende Maßnahmen bereits 2024 sein global verträgliches CO<sub>2</sub>-Budget aufgebraucht haben. Höchste Zeit, die Klimaschutzmaßnahmen endlich heute schon so zu gestalten, dass das Parisziel morgen auch erreicht wird.

## **1 Tonne CO<sub>2</sub>– reicht das?**

Ist es mit einer Spende für eine Tonne CO<sub>2</sub>-Vermeidung denn wirklich getan? Nein, natürlich nicht. Aber darum geht es ja: Wir müssen heute das Mögliche machen, um morgen das scheinbar Unmögliche zu erreichen: maximal 1,5 Grad Temperaturerhöhung! Zusammen können wir den Stein ins Rollen bringen. Nicht nur durch unseren Protest auf der Straße. Auch im Alltag die Gelegenheit für die nächste Tonne CO<sub>2</sub>-Vermeidung ergreifen und daraus einen wirkungsvollen Protest machen für das 1,5-Grad-Ziel, für konsequente Klimaschutzpolitik und für einen Erfolg bei der Klimaschutzkonferenz in Glasgow!

Und nebenbei ein Stück Klimagerechtigkeit realisieren: Mit Deinem Beitrag unterstützt Du vor allem Menschen im globalen Süden, die besonders unter der Klimakrise, unter Dürren und Armut zu leiden haben. Du hilfst ihnen, ihre soziale Lage zu verbessern und gleichzeitig das Klima zu schützen. Es gibt so viele Mut machende Projekte!

# Tauschbörse für Eingemachtes

Sep 7, 2021

Äpfel, Möhren, Zucchini werden reif. Es ist Erntezeit im Garten. Das Problem: Alles auf einmal kann keiner verzehren. Aber als Saucen, Chutneys, Antipasti oder Marmeladen lässt sich das Obst und Gemüse haltbar machen und für einige Zeit im Vorrats- oder Kühlschrank aufbewahren. „Darüber freut man sich nicht nur im Winter, sondern man tut auch etwas für den Klimaschutz, denn regionaler geht es nicht“, erklärt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven.

Damit niemand den ganzen Winter über Apfelmus essen muss, veranstaltet das NaturGut Ophoven eine Tauschbörse am 2. Oktober im Hof der Wasserburg. Jeder Mann und jede Frau bringt selbstgemachte Chutneys, Marmeladen, Saucen, Tees, Öle oder Essig mit und kann sie tauschen. „Das bringt eine große Vielfalt regionaler Spezialitäten in den Vorratsschrank“, schwärmt Britta Demmer.

Einmachen liegt voll im Trend, so Ute Rommeswinkel vom NaturGut Ophoven. „Es gibt zahlreiche Bücher und Internetforen mit tollen Tipps. Während der Tauschbörse werden wir einige vorstellen“. Nicht nur die Lust am leckeren Essen motiviert zum Einkochen, sondern auch der Wunsch Lebensmittel zu retten. Überschüsse im Garten, im Supermarkt oder auf dem Wochenmarkt landen so nicht im Müll, sondern im Einmachglas, freut sich die Umweltexpertin.

Im Durchschnitt wirft jede/r Deutsche 80 Kilogramm Nahrungsmittel pro Jahr weg. „Aber diese Gleichgültigkeit können wir uns nicht leisten“, so Rommeswinkel, „denn unsere Ernährung verursacht weltweit rund 25 Prozent der klimaschädlichen Gase“. Anbau, Verarbeitung und Transport produzieren viel CO<sub>2</sub>. Künstliche Düngemittel, Gülle und Pestizide, die die konventionelle Land- und Viehwirtschaft einsetzt, belasten den Boden und das Grundwasser. „Einmachen ist deshalb Klimaschutz mit Genuss und alle können dazu beitragen“.

# Führung zum Hochwasser

Sep 6, 2021

In welchem Zusammenhang steht das Hochwasser in Leverkusen mit dem Klimawandel? Dieser Frage gehen wir während einer Führung am 26. September von 14 bis 15.30 Uhr auf dem NaturGut Ophoven nach.

Das Hochwasserereignis in Leverkusen und in weiten Teilen unserer Region hat viele Menschen erschüttert und Existenzen bedroht.

Zuerst besuchen wir Orte auf dem NaturGut Ophoven, an denen die Folgen des Hochwassers vom 14. Juli noch immer sichtbar sind. Anschließend erläutern wir, was Extremwetter wie Starkregen und Überschwemmungen mit dem Klimawandel zu tun haben. Abschließend wollen wir gemeinsam überlegen, wie eine Anpassung an den Klimawandel aussehen kann. Wir haben viele Möglichkeiten.

Die Führung ist kostenfrei und findet im Rahmen der BNE Aktionstage NRW 2012 statt. Bitte melden Sie sich telefonisch an unter 02171/7349920. Es gelten die 3 G Regeln. Die Führung startet auf dem Burghof, Eingang gegenüber des Parkplatzes.



# Biologische Vielfalt macht glücklich

Aug 31, 2021

der Pandemie ist Bewegung in der Natur eine beliebte Freizeitaktivität. Dass der Aufenthalt in der Natur den Menschen guttut, haben Studien schon nachgewiesen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben auch untersucht, ob eine vielfältige Natur auch europaweit das Wohlbefinden steigert: Die Forscherinnen und Forscher ermittelten bei mehr als 26000 Erwachsenen aus 26 europäischen Ländern, wie die Artenvielfalt in ihrer Umgebung und ihre Lebenszufriedenheit zusammenhängen. Als Maßstab für die Artenvielfalt nutzten die Forscherinnen und Forscher die Vielfalt der Vogelarten. Vögel eignen sich als Indiz für biologische Vielfalt, da sie man sie gut beobachten und natürlich auch hören kann. Doch auch die Umgebung beeinflusst die Lebenszufriedenheit. Besonders viele verschiedene Vogelarten gibt es nämlich dort, wo der Anteil an naturbelassenen und abwechslungsreichen Landschaften hoch ist und es viele Grünflächen und Gewässer gibt.

Es zeigte sich, dass die Menschen besonders zufrieden mit ihrem Leben, wenn in ihrem Umfeld eine hohe Artenvielfalt vorherrscht. Die glücklichsten sind gemäß dieser Studie diejenigen, die in ihrem tagtäglichen Leben viele verschiedene Vogelarten erleben können oder in einer naturnahen Umgebung leben, in der viele Arten beheimatet sind. Eine vielfältige Natur spielt gemäß der Studie eine wichtige Rolle für das menschliche Wohlergehen.

Gleichzeitig machen die Forscherinnen und Forscher auch auf bevorstehende gesundheitliche Probleme aufmerksam. Die aktuellen Studien belegen eindrücklich, dass die biologische Vielfalt derzeit in einem dramatischen Maße schwindet. Es besteht daher die Gefahr, dass auch die Lebenszufriedenheit der Menschen bei einer verarmten Natur leidet. „Naturschutz sichert deshalb nicht nur unsere materielle Lebensgrundlage, sondern ist auch eine Investition in unser aller Wohlbefinden“, gibt Joel Methorst, der Erstautor der Studie, Doktorand am Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum, zu bedenken.

Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGuts Ophoven: „Wir sind alle aufgefordert mitzuhelfen, dass es viele Schmetterlinge, Vögel und andere Tiere gibt – denn Artenvielfalt tut uns Menschen gut.“ Der Vogelexperte gibt Tipps: „Einheimische Blumen, Stauden, Sträucher und Bäume mit ihrer großen Auswahl an Samen und Früchten angelockt. Außerdem leben auf ihnen viele Insekten, was die Insektenfresser freut. Ein vogelfreundlicher Garten zeichnet sich zudem durch eine Vielfalt von Kleinst-Lebensräumen aus. Aber auch in kleineren Gärten lässt sich einiges für unsere Vogelwelt tun: Einfach Kräuter mit Samen stehen lassen, Laub nicht überall wegharken, denn auch darin lebt viele Insekten als Futter für die Vögel. Wenn ein Komposthaufen angelegt wird, bietet dieser vielen Vögeln mit seinen Würmern, Spinnen und Insekten Nahrung. Selbstverständlich sollten man im Garten auf Pestizide verzichten. Mit vergifteten Insekten, Samen und Früchten vergiften sich auch die Vögel.“

Die Vermittlung der Bedeutung und des Wertes von Biodiversität ist ein Kernziel für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie kann anknüpfen an Schlüsselthemen der Biodiversität, die eng mit der Alltags- und Lebenswelt der Menschen zusammenhängen. Dazu gehören unter anderem Freizeit in der Natur, Landwirtschaft und Konsum, Insektensterben, oder Klimawandel.

Aufgrund der corona- und durch das hochwasserbedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link #naturgutzuhaus“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

**Hintergrundinfos – Publikation:**

Methorst J., Rehdanz K., Hansjürgens B., Bonn A., Böhning-Gase K. (2020): The importance of species diversity for human well-being in Europe. Ecological Economics. DOI: 10.1016/j.ecolecon.2020.106917

# Biobrotboxaktion 2021: Bühne frei für Klimaschutz!

Aug 25, 2021

Auch in diesem Jahr bekommen in Leverkusen wieder alle Erstklässler zum Schulstart eine wieder verwendbare Brotbox vom Förderverein NaturGut Ophoven überreicht. Patin der Aktion ist in diesem Jahr die Schauspielerin Johanna Gastorf, die in Leverkusen wohnt. Am 25. August erhalten alle Leverkusener ABC-Schützen die Boxen.

Aufgrund des Hochwassers kann das Packen der Biobrotboxen nicht wie gewohnt auf dem NaturGut Ophoven stattfinden, sondern die große Packaktion findet im Ratssaal am Goetheplatz in Opladen statt. Alle aktuell geltenden Vorgaben und Maßnahmen zur Reduzierung der Ansteckungsgefahr werden selbstverständlich eingehalten. Die Kontaktnachverfolgung ist gesichert. Alle Helferinnen und Helfer, die an der Packstraße mitarbeiten, wurden aufgefordert geimpft, genesen oder getestet zu kommen.

Die 1700 Brotboxen sind wieder gefüllt mit einem gesunden Frühstück aus biologischem Anbau oder biologischer Fertigung und sensibilisieren für eine gesunde Ernährung. In diesem Jahr ist sie wieder gefüllt mit gesunden und klimafreundlichen Biolebensmitteln: Knusperbrot, Teebeutel, Kressesamen, Müsliriegel, Porridge. Dazu gibt es noch ein Holzlineal. Aufgrund der Pandemie wurde wieder auf die frischen Inhalte wie Brot und Aufstrich verzichtet.

Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins: „Wir sind total froh, dass wir trotz der Hochwasserkatastrophe die Biobrotbox-Aktion realisieren können. Wir freuen uns, dass wir hier im Ratssaal mit der Packstraße zu Gast sein können. Wir danken der Stadt Leverkusen, allen ehrenamtlichen Helfern, Partnern und Freunden, die uns unterstützen.“

Ute Pfeiffer-Frohnert, die die Aktion seit Jahren organisiert, betont, wie wichtig die Aktion ist: „Es ist leider immer noch so, dass rund jedes vierte Schulkind in Deutschland morgens mit leerem Magen aus dem Haus geht. Auch in der Schule haben Kinder oft kein geeignetes Frühstück dabei. Zu Recht gilt aber das Frühstück als die wichtigste Mahlzeit des Tages und als Basis für erfolgreiches Lernen. Auch die Qualität des Frühstücks spielt dabei eine wichtige Rolle. Insbesondere Vollkornprodukte, fettarme Milchprodukte, Rohkost und Obst sind eine Basis für erfolgreiches Lernen.“

Einmal überreicht, erinnert die Box Eltern und Kinder täglich daran, sie mit einem gesunden Frühstück für den Schultag zu befüllen. Die nachhaltige Funktion ist ein wichtiges Anliegen. Damit das auch klappt, bietet das NaturGut Ophoven allen 1. und 2. Schuljahren an einen BioBrotBox Check machen. Das Programm dauert eine Unterrichtsstunde und checkt, wie gesund die Frühstückspausen der Kinder sind. Anschaulich und abwechslungsreich wird erklärt, wie wichtig die richtigen Lebensmittel für das Lernen und auch für das Spielen sind. Insgesamt können aufgrund der Förderung durch Neustart Kultur und den OLEO Gesundheitsfonds 50 kostenfreie Programme angeboten werden.

## Hintergrund

In Deutschland erhalten rund 165.000 Kinder 2021 zum Schulanfang die gefüllte Bio-Brotbox. Das NaturGut-Ophoven nimmt inzwischen seit 16 Jahren an der bundesweiten

Aktion teil, die es in diesem Jahr 20 Jahre gibt. Engagierte Bürgerinnen und Bürger koordinieren insgesamt in 80 lokalen Initiativen die BiobrotBox Aktion. Unternehmen und Organisationen zeigen mit Produkt-, Geld- und Dienstleistungsspenden ihr soziales Engagement. Die wiederverwendbaren Bio-Brotboxen werden von jeder Initiative vor Ort mit gesunden Frühstückszutaten aus ökologischer Landwirtschaft befüllt und an die Schulkinder übergeben. Bei einem gemeinsamen Klassenfrühstück mit der Box wird über gesunde Ernährung und Bio-Landwirtschaft informiert.

# NaturGut Ophoven gestaltet Ferienwoche mit 20 Flüchtlingskindern

Aug 6, 2021

Was macht Heimat aus und was hat das mit meinem eigenen Leben zu tun? Der Förderverein NaturGut Ophoven hat 20 Kinder aus dem Flüchtlingsheim an der Sandstraße eingeladen, sich eine Ferienwoche lang mit diesen Fragen künstlerisch und spielerisch auseinanderzusetzen. Mit unterschiedlichen Materialien, Medien und Spielen lernen die Jungen und Mädchen ihre Gefühle und Gedanken auszudrücken. „Unter „Heimat“ verstehen wir nicht unbedingt den Ort, aus dem das Kind oder die Familie stammt, sondern das Zuhause, in dem sich die Kinder wohl und sicher fühlen“, erklärt Magdalena Burger vom NaturGut Ophoven das Motto der Ferienwoche.

„Die Kinder sollen die Woche und ihre Umgebung aktiv mitgestalten“, so Burger, damit wolle man das Selbstbewusstsein und die Gestaltungskompetenz der Kinder fördern. Am Donnerstag stand deshalb auch die Bemalung einer Litfaßsäule in der Opladener Innenstadt auf dem Programm. Die 10jährige Adelina aus Mazedonien malt die Heimatflagge ihres Landes in den Rahmen, der für jedes Kind vorbereitet ist. „Wir haben auch schon ein T-Shirt bemalt“, berichtet sie freudig. Ihr macht das Kreative besonders viel Spaß.

Durch Ausflüge in den Wald und in die Stadt sollen die Kinder außerdem ihre direkte Wohnumgebung erforschen. „Besonders wichtig ist uns, dass die Kinder unterschiedlicher Altersstufen und Herkunft im Sommercamp Heimat erleben und einen respektvollen Umgang und ein Gefühl von Gemeinschaft untereinander entwickeln“, so Magdalena Burger. Kennenlern- und Teamspiele sind deshalb fester Bestandteil des Feriencamps.

Am letzten Tag des Feriencamps werden die Eltern eingeladen und die Kinder präsentieren ihre HeimatSchätze: Gruppenposter, Fotos von der Litfaßsäule und sonstiger Kreativarbeiten, die über die Woche entstanden sind. Zum Abschluss wird gemeinsam gegessen. „Gemeinsam mit den Kinder bereiten wir ein Heimat Buffett vor und laden die Eltern ein,“ erklärt Burger. Das Feriencamp wurde gefördert durch den Kinder- und Jugendplan NRW.

# Lesung und Spektakel für das NaturGut Ophoven

Aug 3, 2021

Prominenter ging es kaum: Vor dem Eingang des Schokoladenmuseums in Köln fand am Sonntag eine Benefizveranstaltung für das NaturGut Ophoven statt. Bestsellerautor Frank Schätzing las aus seinem neuen Buch „Was, wenn wir einfach die Welt retten?“, die Flugakrobaten Fliegwerk und Kira & Anders zeigten ihr Können in der Luft, Bauchladenpuppenspieler Jörn Kölling klärte über den Klimawandel auf und viele weitere artistische Darbietungen und Lesungen ergaben ein abwechslungsreiches live-Programm bei dem viel für das NaturGut Ophoven gespendet wurde.

Daniela Tepper vom Familienbuchverlag [himmelblau](#) und der Kölner Verein Kunstköpfer e.V. organisierten die bunte Benefizveranstaltung Flutopfern zu helfen. „Wir wollen mit den Spenden das NaturGut Ophoven in Leverkusen unterstützen, weil es eine wichtige Anlaufstelle für Familien, Kinder und Jugendliche ist“, so die Geschäftsführerin. Dramatischerweise seien gerade diejenigen Opfer der Unwetterkatastrophe geworden, die seit vielen Jahren für den Klimaschutz kämpfen.“

Alle Künstler und Akrobaten wie auch die Mitglieder des Vereins Slackline Köln, Monopole Dance oder der Musiker Namiri traten ohne Gage auf. Das NaturGut Ophoven ist begeistert über die Initiative, so Marianne Ackermann, erste Vorsitzende des Fördervereins. „Wir können die Hilfe sehr gut gebrauchen, denn große Teile unseres Kinder- und Jugendmuseums sowie des Geländes wurden durch die Wassermassen zerstört.“ Für den Wiederaufbau ist die finanzielle Hilfe sehr willkommen.

# Benefizveranstaltung für das NaturGut Ophoven

Jul 30, 2021

Haben Sie am Sonntag, den 1. August mit Ihrer Familie schon was vor? Ab 11 Uhr lädt der himmelblau-verlag zu einer Benefizveranstaltung für das NaturGut Ophoven ein. Vor dem Kölner Schokoladenmuseum wird aus Kinderbüchern vorgelesen, Artisten und Jongleure zeigen ihre Kunststücke und gegen eine kleine Spende können Sie ein Portrait von sich malen lassen. Ein weiteres Highlight: Um 14 Uhr liest Deutschlands Bestsellerautor Frank Schätzing eine Kurzgeschichte vor. Natürlich gibt es am Veranstaltungsort neben der Schokolade auch herzhaftes Leckereien.

Veranstalter der Benefizaktion sind der himmelblau-verlag für nachhaltige Kinderbücher [www.himmelblau-verlag.de](http://www.himmelblau-verlag.de) und der gemeinnützige Verein Kunstköpfer e.V. Mit dem Verkauf der Kinderbücher und freiwilligen Spenden möchten die Akteure Betroffenen der Hochwasserkatastrophe helfen, u.a. dem NaturGut Ophoven.

# Ferienwoche „Sommer im Museum<sup>3</sup>“ startet

Jul 30, 2021

**Sommer im Museum<sup>3</sup>:** Gemeinsam durch die Museen unserer Stadt – durch das Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer, das NaturGut Ophoven und das Museum Morsbroich in Leverkusen.

In unserem Ferienprogramm „Sommer im Museum<sup>3</sup>“ lernt ihr die drei Museen richtig gut kennen. Gegen Ende der zwei Wochen werdet ihr in Team „Vermittlung“, Team „Kuratieren“ und Team „Dokumentieren“ eingeteilt und organisiert einen eigenen Museumstag im Museum Morsbroich.

Eine Kooperation zwischen dem Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer, dem NaturGut Ophoven und dem Museum Morsbroich mit dem Jugendcafé Manfort und dem Projekt Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern.

Das Ferienprogramm „Sommer im Museum<sup>3</sup>!“ für 2021 ist bereits ausgebucht. Aufgrund der aktuellen Situation wird der Projektteil des Naturguts Ophoven in den Sensenhammer verlegt.



# NRW-Umweltministerin besuchte das NaturGut Ophoven

Jul 29, 2021

Die NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser wollte sich am Mittwochmorgen einen Überblick verschaffen, wie sehr das NaturGut Ophoven von der Flutkatastrophe betroffen wurde. Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGuts Ophoven zeigte ihr die Schäden in den Gebäuden und auf dem Gelände. „1,20 Meter hoch stand das Wasser im Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt. Einige Innenräume standen brusthoch unter Wasser.“ Heinen-Esser war erschüttert über das Ausmaß der Zerstörung. „Es ist tragisch, dass eine Institution, die für den Klimaschutz kämpft, jetzt selber Opfer des Klimawandels geworden ist“, kommentiert sie.

Das Umweltbildungszentrum ist seit 2016 BNE-Regionalzentrum und wird vom NRW-Umweltministerium gefördert. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) hat zum Ziel eine sozial gerechte, wirtschaftlich erfolgreiche und ökologisch verträgliche Entwicklung voranzutreiben. Menschen jeden Alters sollen lernen ihre Lebensweisen zu hinterfragen und zu verändern. Das NaturGut Ophoven ist eines von drei durch den Starkregen beschädigten BNE-Regionalzentren in Nordrhein Westfalen. Die Ministerin besuchte das Leverkusener Zentrum stellvertretend für alle Betroffenen.

„Die Flutkatastrophe ist eine der Auswirkungen des Klimawandels und zeigt, wie wichtig solche Bildungseinrichtungen wie das NaturGut Ophoven sind“, erklärt Oberbürgermeister Richrath. Damit die Flut nicht so schnell vergessen wird, soll eine permanente Markierung am Gebäude daran erinnern, schlägt er vor. „Jeder, der die Flut miterlebt hat, hat am eigenen Leib erfahren, dass wir alle in Zukunft zwar weiterhin so komfortabel leben können wie bisher, aber auf keinen Fall mehr so klimaschädlich. Jeder hat gemerkt, dass die Zeit zur radikalen Wende gekommen ist,“ erklärte Hans-Martin Kochanek. Und das sei nicht so schwierig, so der Leiter des Umweltzentrums. „Bereits jetzt leben viele Familien auch mit weniger Konsum glücklich zusammen, viele Menschen genießen ihr Essen mit deutlich weniger Fleisch, und an vielen Orten wird ohne Verbrennung von Kohle oder Gas Strom erzeugt“. Die Flutkatastrophe zeige, dass es noch viel mehr werden müssen.

Nach den Aufräumarbeiten und der Schadensanalyse werde das NaturGut Ophoven die pädagogische Arbeit zu Teilen wieder aufnehmen. Die Renovierungen werden allerdings noch viele Monate in Anspruch nehmen. Umweltministerin Ursula Heinen Esser versprach das NaturGut Ophoven und die anderen BNE-Regionalzentren beim Wiederaufbau „nicht im Regen stehen zu lassen“. Denn die Arbeit der Zentren sei wichtiger denn je, um die Bevölkerung nachhaltig zum Klimaschutz zu motivieren.

# **Vielen Dank für Eure Hilfe!**

Jul 27, 2021

Die Hochwasserkatastrophe hat uns schwer getroffen. Böden, Maschinen, Mobiliar und pädagogische Materialien sind zerstört worden. Das Bistro, die Ausstellung und die Seminarräume werden wir lange nicht nutzen können. Auch die Werkstatt ist nicht mehr zu gebrauchen. Doch Dank Eurer Hilfe gehen die Aufräumarbeiten gut voran. Ganz besonders möchten wir Arno Groll, ehemaliger Mitarbeiter der Stadt Leverkusen, danken, der jeden Tag tatkräftig mit angepackt hat.

## **Wie geht es weiter?**

Jetzt geht es darum, den Schaden zu bemessen und so schnell wie möglich, einige Bereiche wieder herzustellen, damit die pädagogische Arbeit nach den Ferien in Teilen fortgesetzt werden kann.

Insbesondere möchten wir so schnell wie möglich unser Gelände für die Öffentlichkeit wieder nutzbar machen. Die Wassermassen haben Brücken und Bänke weggespült, Wege und Böschungen zerstört und unsere Installationen beschädigt. Dafür brauchen wir Ihre finanzielle Unterstützung, denn die schweren Aufräum- und Ausbesserungsarbeiten können nur professionelle Firmen mit schwerem Gerät durchführen.

Wir hoffen, dass wir das Gelände bald wieder für Sie öffnen können.

# Förderverein NaturGut Ophoven ruft zu Spenden auf

Jul 20, 2021

**Aufräumarbeiten auf dem NaturGut Ophoven dauern an:** Brusthoch stand das NaturGut Ophoven unter Wasser als ab Mittwochnachmittag der Wiembach über die Ufer trat. Die Wassermassen haben erheblichen Schaden angerichtet. „Das Mobiliar des Bistro und die Geräte der neu renovierten Küche sind zerstört. Das Erdgeschoss des Museums und die Seminarräume waren komplett mit Schlamm überzogen“, beschreibt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven das Ausmaß der Zerstörung. „Das Ausstellungslager glich einem Schlachtfeld. Die pädagogischen Geräte und Materialien sind jetzt nicht mehr zu gebrauchen“. Allein die Schäden der Ausstellung und des pädagogischen Materials in den Gebäuden aber auch auf dem Gelände gehen in die Hunderttausende, vermutet Kochanek.

Trotz des Verlustes habe er aber Grund zur Freude. Er sei überwältigt von der tatkräftigen Hilfe aus der Bevölkerung. Zahlreiche Freiwillige haben beim Ausräumen und Säubern der Räume geholfen. Auch Kinder und Jugendliche halfen Stühle oder Nisthilfen abzuwaschen und zu trocknen. Freiwillige und Mitglieder der „Ultras“ und der „Nordkurve“ haben in stundenlanger Handarbeit die zerstörten und aufgequollenen Holzböden in den Seminarräumen und im Bistro beseitigt um so Folgeschäden am Gebäude zu verhindern“. Spontane Hilfe leistete auch Bernd Segendorf von der Firma Thieltges, der mit dem Radlader den Hof vom Schlamm gesäubert und glatt gezogen hat. „Ohne diese großartige Hilfe wären wir noch lange nicht so weit vorangekommen“, ist sich Kochanek sicher.

„Jetzt müssen die Aufräumarbeiten allerdings für einige Tage ruhen, da die Stadt verständlicherweise erst prüft, ob die vom Hochwasser betroffenen Gebäude noch sicher sind“ sagt Marianne Ackermann, die Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven. Auch das Gelände ist gesperrt, bis die Verkehrssicherheit überprüft ist.

Ferienprogramme und pädagogische Angebote können voraussichtlich auf dem NaturGut Ophoven bis zum Ende der Ferien nicht angeboten werden. Aber das digitale Angebot für Kinder und Familien [www.naturgut-ophoven.de/gelaende/naturgutzuhause](http://www.naturgut-ophoven.de/gelaende/naturgutzuhause) wird laufend ergänzt und bietet viele Anregungen für Naturerlebnisaktionen in den Ferien.

Wer den Förderverein NaturGut Ophoven unterstützen möchte, kann dies gerne mit einer Spende tun, denn der Großteil des pädagogisches Materials, des Mobiliars und Tische, Bänke und Brücken auf dem Gelände sind vom Wasser zerstört worden. Elektronische Leitungen und Verkabelungen müssen neu verlegt und die EnergieStadt-Ausstellung erneuert werden.

# Leinen los – Kapitän BENE und die wilden 17

Jul 9, 2021

Clara, Paul und Malou sind sich einig: Am besten hat ihnen das Filtern des Matschwassers gefallen. In Blumentöpfe haben die Ferienkinder Kies, Sand, Erde und Kaffeefiltertüten gefüllt und übereinander gestapelt. „Dann haben wir oben Matschwasser eingefüllt, und es kam ganz sauber unten raus“, erklärt der achtjährige Paul begeistert. Aber manchmal sei auch der Filter verstopft. Dann habe er es wieder repariert, berichtet er stolz. Paul und 19 weitere Kinder aus Leverkusen haben an der ersten Ferienwoche des Fördervereins NaturGut Ophoven teilgenommen. Diese stand in diesem Jahr unter dem Thema „17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung“. Die Vereinten Nationen (UN) haben die so genannten 17 SDGs (Social Development Goals) formuliert. Politisches Ziel ist es, weltweit auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene eine nachhaltige Entwicklung zu sichern.

Dieses komplexe Thema hat Meike Schöpf und ihre Kolleginnen vom NaturGut Ophoven in eine spannende Piratengeschichte eingebaut. Kapitän BeNE hat seine Crew verloren und die Ferienkinder mussten mit Schatzkarte und spannenden Aktionen helfen, die 17 Piraten wieder einzufangen. „Aus Ästen und Brettern haben die 20 Ferienkinder erst einmal ein Schiff gebaut“, erklärte die Pädagogin. Mit diesem ging die Crew auf die Suche nach den 17 Entwicklungszielen. „Die Kinder lernten zum Beispiel bei der Beschäftigung mit dem Ziel 3 – Gesundheit und Wohlergehen – Yoga kennen. Das war für alle neu und hat allen viel Spaß gemacht.“ Beim Ziel „Hochwertige Bildung“ wurde gemeinsam eine Büchertauschkiste gegründet oder beim Thema „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ eigenhändig Papier geschöpft. „Es ging uns darum, den Kindern diese wichtigen Entwicklungsziele zu erklären und ihnen zu zeigen, dass jeder dazu beitragen kann, die Welt ein Stückchen besser zu machen“, so Schöpf.

Am Freitagmittag war nur Pirat 17 noch nicht zu Kapitän BeNE zurückgekehrt. Jedoch war er nach den Teamspielen, die die Kinder gemeinsam absolvierten, schnell überzeugt auf das Piratenschiff zurückzukommen, um gemeinsam die Klimaziele zu erreichen. Die Konzeption dieser Ferienwoche fand im Rahmen der Förderung des NaturGuts Ophoven als BNE Regionalzentrum NRW statt.

## **Hintergrund zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung**

Unser Planet steht vor gravierenden ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, haben 2015 die 193 Mitgliedsländer der Vereinten Nationen die „Agenda 2030“ verabschiedet. Dieser globale Aktionsplan für eine nachhaltige Entwicklung soll bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden. Herzstück sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die sogenannten „Sustainable Development Goals“ – kurz SDGs. Die Ziele umfassen Themen wie zum Beispiel Gesundheit, Bildung, Gleichstellung, Arbeit, Wasser, Energie und Klimaschutz. Sie betreffen den Alltag und die Lebensweise aller Menschen.

# Bundesumweltministerium fördert großes bundesweites Projekt des Fördervereins NaturGut Ophoven

Jul 8, 2021

**Übergabe der Fördergenehmigung durch den Parlamentarischen Staatssekretär.** Der Förderverein NaturGut Ophoven hat das von ihm entwickelte bundesweite Projekt „Bildung*Klima*-plus“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit genehmigt bekommen. Dazu kam der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesumweltministerium Florian Pronold am 7.7.2021 nach Leverkusen, um die Fördergenehmigung zu überreichen.

Florian Pronold: „Das Thema Klimawandel ist bislang in außerschulischen Bildungseinrichtungen häufig noch unterrepräsentiert. Ich freue mich deshalb, dass wir den Förderverein NaturGut Ophoven bei der Verstetigung seines Projekts „Bildung*Klima*-plus“ unterstützen, und bin überzeugt, dass das entstehende vergrößerte Bildungsnetzwerk einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz in Deutschland leisten wird.“

Uwe Richrath, Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen: „Ich freue mich, dass das NaturGut Ophoven sein Wissen durch seine erfolgreiche Arbeit im Bereich Klimabildung bundesweit weitergeben kann. Ich bin stolz, dass wir dieses Vorzeigeprojekt in Leverkusen haben.“ „Durch dieses Projekt kann die Zahl der effektiven Bildungseinheiten zum Klimaschutz bundesweit vergrößert werden“ ist sich Felix Keil, 2.Vorsitzender des Fördervereins NaturGut Ophoven sicher.

Bei der Übergabe der Fördergenehmigung war auch der Bundestagsabgeordnete Karl Lauterbach dabei. Er zeigte sich beeindruckt von der pädagogischen Arbeit des Fördervereins. „Ich finde es bemerkenswert, wie hier Jugendliche den Umgang mit Fake News und Klimawandel lernen. Es ist notwendig die Medienkompetenz zu fördern und über die gängigsten Fake News, aber auch über die Fakten zum Klimawandel zu informieren.“

Das Projekt wird im Rahmen des NKI-Förderprogramms „Innovative Klimaschutzprojekte“ des Bundesumweltministeriums gefördert. Es ist Nachfolger des Projekts „Bildung*Klima*-plus, das vom 01.01.2017 – 15.02.2020 durchgeführt wurde und in einem Netzwerk aus 16 Bildungszentren, je eines pro Bundesland, erfolgreich die Anzahl der Bildungseinheiten zum Klimaschutz bundesweit erhöht und weiterentwickelt hat.

Die Gesamtausgaben des bundesweiten Projekts belaufen sich auf insgesamt 1,1 Millionen Euro, das Bundesumweltministerium unterstützt das Vorhaben und damit insgesamt 56 Bildungszentren in Deutschland mit ca. 960.000 Euro durch die Förderung „Innovative Klimaschutzprojekte“ der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI).

In dem aktuellen Projekt schließen sich vier etablierte Bildungszentren zusammen, die jeweils eine Region (Nord, Ost, Süden, West) zusammen repräsentieren, um gemeinsam die Projektergebnisse zu verstetigen, weiter zu verbreiten und das Netzwerk zu erweitern. Mit Hilfe des neuen Netzwerkes sollen bestehende Lücken im Bildungsangebot identifiziert und geschlossen werden und jeweils 14 weitere außerschulische Bildungszentren pro Region

durch spezielle Fortbildungen zu assoziierten Bildungszentren Klimaschutz entwickelt werden. Langfristiges Ziel ist es, die Zahl der Bildungsangebote zur Anregung von Treibhausgas-Minderungen bei Verbraucherinnen und Verbrauchern bundesweit durch außerschulische Bildungseinrichtungen zu vergrößern.

# Sparkassen-Umwelträtsel 2021 – 17 Ziele für eine bessere Welt!

Jul 2, 2021

Viele Preise zu gewinnen: Leider musste unser traditionelles NaturGut Sommer-Fest auch in diesem Jahr ausfallen. Trotzdem soll das Sparkassen-Umwelträtsel mit insgesamt 50 tollen Preisen in diesem Jahr stattfinden. Thema des Rätsels sind die 17 Ziele für eine bessere Welt. Diese Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung wurde im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet und gilt für alle Länder unserer Erde.

[Über diesen Link](#) gelangt man auf das vom NaturGut Ophoven erstellte virtuelle Klassenzimmer zu den 17 Zielen. Mit Texten, Hörtexten, Rätseln und Aktionen werden die 17 Ziele hier für Kinder anschaulich erklärt. Dieses virtuelle Klassenzimmer ist die Grundlage für das diesjährige Sparkassen-Umwelträtsel.

Hier findet man das [Rätselblatt](#).

Das Lösungswort bitte per Mail an [ackermann@naturgut-ophoven.de](mailto:ackermann@naturgut-ophoven.de) senden. Bitte auch die Namen, die Schule und die Klasse der Kinder mit angeben.

Einsendeschluss ist **Freitag, der 6. August**.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden in der darauffolgenden Woche gezogen und per Mail informiert. Die Preise können danach an der Kasse der EnergieStadt, im Rahmen der Öffnungszeiten, abgeholt werden. Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Spaß beim diesjährigen Sparkassen-Umwelträtsel und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen auf dem NaturGut Ophoven.

# Faszinierende Schornsteinwespen auf dem NaturGut Ophoven entdecken

Jun 24, 2021

Von unseren 565 Wildbienenarten haben mehr als 70 Prozent ihren Brutplatz in der Erde. Ihr Nachwuchs wächst also nicht in einem Wildbienenhaus auf, sondern gut geschützt in einer gemütlichen, selbst gegrabenen Erdhöhle.

„Die ungefährliche Schornsteinwespe, beispielsweise, baut Brutstätten in sandig, lehmigen Boden und versieht die Öffnungen mit einem ein bis zwei Zentimeter großen Schornstein“, erklärt Marianne Ackermann, Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven. Zu sehen sind diese kleinen Attraktionen vor dem Bienenhaus. Hier sind sie gut geschützt, denn eigentlich reicht bereits ein kräftiger Regenguss, um die filigranen Bauwerke aus Lehm aufzulösen. Auf dem NaturGut Ophoven ist eine der wenigen Stellen in Leverkusen an der wie sie noch finden können. Früher war sie eine sehr häufige Art, aber durch das Verschwinden des natürlichen Lebensraums ist sie inzwischen selten.

Die kleinen Schornsteinwespen in der Größe von ungefähr einem 5 Cent-Stück, sind wie alle Wildbienen harmlos und ungefährlich für Menschen. „Die Schornsteinwespe fliegt von Anfang Mai bis Ende Juli.“, erklärt der Biologe Hans-Martin Kochanek vom NaturGut Ophoven. Er ergänzt: „Interessant ist es, dass sie 10-30 durch einen Stich gelähmte Rüsselkäferlarven als Proviant in jede Brutzelle bringen. Die Larven entwickeln sich in einer Woche, aber die fertigen Wespen schlüpfen dann erst im folgenden Jahr.“

Wer die Schornsteinwespen und die Nester selbst anschauen möchte, kann das NaturGut Ophoven besuchen. Am Wochenende (bei schönem Wetter) beantworten die NaturGut Ranger gerne Fragen zu den hilfreichen Erdbewohnern auf dem Gelände und erklären wo interessante Beobachtungspunkte zu finden sind. Außerdem geben sie Entdeckungsrallys für Familien aus und bieten kleine individuelle Führungen an und weisen auf weitere besondere Attraktionen auf dem Gelände wie dem „Pfad der Sinne“ hin.

Die „NaturGut Ranger“ finden im Rahmen der Förderung des NaturGuts Ophoven als BNE-Regionalzentrum statt.

Die Vermittlung der Bedeutung und des Wertes von Artenvielfalt ist ein Kernziel für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie kann anknüpfen an Schlüsselthemen der Biodiversität, die eng mit der Alltags- und Lebenswelt der Menschen zusammenhängen. Dazu gehören unter anderem Freizeit in der Natur, Landwirtschaft und Konsum, Insektensterben, oder Klimawandel.

Außerdem werden regelmäßig Ideen für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür erstellt. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhaus“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.



# Kinder setzen sich für klimafreundliche Mobilität ein

Jun 18, 2021

## **Preis- und Urkundenübergabe vom Malwettbewerb „Danke Busfahrerinnen und Busfahrer!“**

Der Förderverein NaturGut Ophoven und die wupsi haben gemeinsam Grundschul Kinder aufgerufen, sich an einem Malwettbewerb zu beteiligen. 309 kreative Kinder aus 12 Schulen haben auf einfallsreiche Art und Weise gezeigt, wie sie die Busfahrerinnen und Busfahrer unterstützen und sich für die klimafreundliche Mobilität in unserer Region einsetzen.

Drei Kinder haben besondere Preise für ihre kreativen Ergebnisse bekommen. Der erste Preis geht an die Drittklässlerin Melis von der Grundschule Im Kirchfeld. Sie hat einen Bus auf Leinwand gemalt. Mit Wafa stellt die Grundschule Im Kirchfeld auch den zweiten Preis und außerdem hat sie mit 74 Einsendungen die meisten teilnehmenden Kinder. Den dritten Platz belegt Clara von der Grundschule Bergisch Neukirchen.

Alle anderen Kinder wurden ausgelost, weil eine Bewertung der Ausmalbilder schwierig war. Pro teilnehmende Schule wurde jeweils ein Kind ausgelost. Diese Kinder bekamen für sich selbst ein kleines Geschenk und als Botschafter für ihre Schule alle Urkunden für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, die sie an ihren Schulen verteilen können.

Marc Kretkowski, Geschäftsführer der wupsi: „Ich freue mich, dass sich so viele Kinder an dem Wettbewerb beteiligt haben. Das Thema ist uns sehr wichtig, denn knapp 30 % des in Deutschland ausgestoßenen CO<sub>2</sub> geht auf das Konto des Verkehrs. 96 Prozent stammen direkt aus den Auspuffen von Pkw und Lkw. Anders als in anderen Bereichen sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs seit 1990 nicht gesunken. Wenn man sich vor Augen führt, dass wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2050 nahezu komplett reduzieren müssen, um das Klima zu stabilisieren, wird klar, vor welchen Herausforderungen wir stehen. Besonders im Bereich Verkehr sind tiefgreifende Maßnahmen erforderlich.“

Die 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven Marianne Ackermann ergänzt: „Deshalb ist die Diskussion über nachhaltige Mobilität so wichtig. Und wir müssen mit den Jüngsten beginnen, dass sie sich zum Beispiel mit dem Malwettbewerb und den begleitenden Materialien zu dem Thema beschäftigen. Das attraktive Angebot durch Bus und Bahn und die Rückbesinnung auf das Fahrrad sind hier wichtige Ansatzpunkte für eine klimafreundliche Mobilität und einen Beitrag für den Klimaschutz.“

# Kinder schaffen Wissen

Jun 17, 2021

## NaturGut Ophoven startet ein Science-Citizen-Projekt zur Artenvielfalt in Leverkusen

Wie viele Insekten tummeln sich auf einem Quadratmeter Blühwiese und wie viele verschiedene Arten sind es? Das ist die Frage, die es bei dem Kinder-Forschungsprojekt des NaturGut Ophoven zu beantworten gilt. Es werden Kinder gesucht, die Lust auf das spannende Projekt haben, und einen grünen Daumen. Denn zur Vorbereitung muss eine 1 Quadratmeter große Blühwiese mit Hilfe der Eltern angelegt werden.

Die Samen dazu und auch die Tipps zum Anlegen und Pflegen gibt es vom NaturGut Ophoven. Rund acht Wochen braucht die Aussaat bis sie zu blühen beginnt. Anschließend werden die Insekten, die diese Blühwiese besuchen, gezählt und bestimmt. Das passiert in der letzten Woche der Sommerferien (11.-17. August). Das Ergebnis senden die Kinder an das NaturGut Ophoven.

„Das Projekt soll mithelfen festzustellen, wie viele und welche Insekten in den verschiedenen Stadtteilen Leverkusens vorkommen. Wir vergleichen sie mit den Vorkommen auf dem NaturGut Ophoven“, erklärt Marianne Ackermann. „Außerdem sollen die Kinder an wissenschaftliche Methoden wie die Kartierung herangeführt werden“. Eine Information mit Abbildungen einiger in Leverkusen häufig vorkommenden Arten erhalten die Kinder vom Natur Ophoven. Das hilft bei der Bestimmung. Aber auch die kostenlose App „Insektenwelt“ vom NABU kann genutzt werden.

Das Forschungsprojekt für Kinder im Alter von 8 -14 Jahren findet im Rahmen der Artenvielfaltskampagne „Leverkusen blüht auf!“ statt. Interessierte Jungen und Mädchen können sich unter [ute.rommeswinkel@naturgut-ophoven.de](mailto:ute.rommeswinkel@naturgut-ophoven.de) anmelden. Sie erhalten dann einen Umschlag mit Blumensamen, Forschungsauftrag und Tipps zum Anlegen der Blumenwiese. Die Ergebnisse sollen dem NaturGut Ophoven postalisch (Talstr. 4, 51379 Leverkusen) oder digital bis zum 22.8. mitgeteilt werden.

# NRW-Umweltministerium fördert Bildung für nachhaltige Entwicklung in Leverkusen

Jun 8, 2021

## **NaturGut Ophoven erhält Förderung als BNE-Regionalzentrum im Landesnetzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) NRW.**

Das NaturGut Ophoven erhält erneut als eine von insgesamt 25 Einrichtungen landesweit eine Förderung des Umweltministeriums als BNE-Regionalzentrum für seine Bildungsarbeit im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. „Ich freue mich sehr, dass die wertvolle Arbeit des NaturGuts Ophoven für ein weiteres Jahr vom NRW-Umweltministerium gefördert wird. Als Oberbürgermeister bin ich stolz, dass wir mit dem NaturGut Ophoven einen Bildungsort in Leverkusen haben, der die nachhaltige Entwicklung im Fokus hat und mit den vielen Angeboten und Kooperationen dafür einsteht“, erklärt Oberbürgermeister Uwe Richrath.

„Wir sind sehr dankbar für die Förderung des Landes im Landesnetzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung, die wir erstmals im Oktober 2016 erhalten haben. Sie hilft uns viele Bildungsangebote durchzuführen,“ erklärt Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins, bei der Übergabe des Förderungsbescheids. Durch diese Förderung wird die pädagogische Arbeit auf dem Gelände des NaturGuts Ophoven finanziell unterstützt.

Marianne Ackermann erläutert: „Mit dieser Förderung werden unser Veranstaltungsprogramm, das digitale Angebot #naturgutzuhause, die NaturGut Ranger oder die Konzeption von neuen pädagogischen Programmen unterstützt. So wird gerade eine neue Entdeckertour für Kitas erarbeitet und es wurde ein virtuelles Klassenzimmer zu den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung entwickelt. Außerdem wird die Landeskampagne „Schule der Zukunft“ in Leverkusen von uns betreut.

Um handlungsorientiertes Lernen für den verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen zu fördern, hat das NRW-Umweltministerium das Förderprogramm für Umweltbildungseinrichtungen ins Leben gerufen. Damit wurde ein landesweites Netzwerk außerschulischer Lernorte und Einrichtungen der Umweltbildung geschaffen, das die Verankerung von BNE in der Bildungslandschaft des Landes NRW mit vorantreibt. Umweltbildungseinrichtungen können sich mit ihren Projektvorhaben zu Bildungs- und Vernetzungsmaßnahmen bewerben und so zu einem Regionalzentrum im BNE Landesnetzwerk werden.

## **Hintergrund der BNE-Regionalzentren**

### **Regionalzentren sind Bestandteil des Landesprogramms „Schule der Zukunft“**

Das Landesprogramm verfolgt das Ziel, eine große Anzahl an teilnehmenden Schulen, außerschulischen Partnerinnen und Partnern sowie ihre Netzwerke über die Teilnahme für eine stärkere Orientierung am Bildungskonzept BNE zu gewinnen. Vor allem Schulen werden unterstützt, BNE im Schulalltag stärker umzusetzen. Teilnehmende Schulen erhalten regionale Angebote für Projektarbeit und Unterricht sowie weitere Unterstützung – und das in der Regel kostenlos. Wer ein regionales Netzwerk aus verschiedenen Bildungseinrichtungen gründen oder verstetigen möchte, ist bei den Regionalzentren an der richtigen Stelle.

Das NaturGut Ophoven gehört damit als BNE-Regionalzentrum zum landesweiten Netzwerk „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. Diese Einrichtungen der Umweltbildung setzen sich

für Vermittlung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit unserem Planeten ein. Als außerschulische Lernorte bereichern sie mit ihren Angeboten die Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen. Sie fördern ihre Entwicklung zu verantwortungsvoll handelnden Menschen.

### **Regionalzentren unterstützen die Vernetzung in der Region**

Die Regionalzentren treiben die „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in ihrer Region voran. Zentral sind hierbei Kooperation und Vernetzung. So können die Erfahrungen, Expertisen, Ressourcen und Engagements gebündelt werden. Gemeinsam mit Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen, Bildungsakteurinnen und Bildungsakteuren gehen die Regionalzentren auf weitere Nachhaltigkeitsakteurinnen und Nachhaltigkeitsakteure zu.

Die Regionalzentren tauschen sich bei regelmäßigen Treffen aus und wirken an der qualitativen Weiterentwicklung von BNE in NRW mit. Die langjährigen Erfahrungen der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen bündeln Fachexpertise & Praxis-Knowhow. Die engagierte Zusammenarbeit mündet unter anderem auch in gemeinsamen BNE-Aktionstagen.

# energieLux-Projekt entwickelte Poster zum digitalen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

Jun 2, 2021

Der Router zieht nachts Strom? Das war Angelina aus 8c der Realschule am Stadtpark nicht bewusst. Auch nicht, dass alle Rechenzentren dieser Welt fast so viel Strom verbrauchen wie Deutschland und Kanada zusammen. Interessiert liest sie die Fakten auf den DIN A 2 Postern, die sie gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen Lara, Dana und Chiara aufhängen will. Das NaturGut Ophoven hat im Rahmen des städtischen energieLux-Projektes Informationen zum digitalen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zusammengestellt und stellt sie weiterführenden Schulen zur Verfügung.

„Die Digitalisierung kann ein Segen für den Klimaschutz sein, weil Geschäftstreffen beispielsweise jetzt online stattfinden können und somit die Teilnehmer nicht einzeln mit dem Auto oder gar dem Flugzeug anreisen müssen“, erklärt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. Das spare viele CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Aber sie hat auch ihre Kehrseiten. „Denn die Herstellung von Smartphones, Tablets und Laptops verbrauchen viele Ressourcen und das Internet viel Energie“.

## **Jeder Klick zählt**

„Egal, ob ihr WhatsApp Nachrichten verschickt, Instagram checkt oder ein Musik-Video anschaut, alles braucht Energie“ erklärt sie den Energiesprecherinnen der Realschule. Das gesamte Streamen, Chatten, Google & Co. verursache in Deutschland rund 33 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr. „Das ist so viel wie der deutsche Flugverkehr vor Corona“, so die Organisatorin des energieLux-Projektes. Die Poster vermitteln Tipps wie die Informationstechnologie klimafreundlich genutzt wird.

Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Imke Priegnitz und Lehrer Eberhard Ritter wollen die Schülerinnen den Klimaschutz an ihrer Schule voranbringen. Diese hat im Rahmen des energieLux-Projektes schon Handysammelaktionen durchgeführt, Tauschbörsen veranstaltet, zahlreiche Obstbäume auf dem Schulhof gepflanzt und vieles mehr. Jetzt will die Schule über Digitalisierung aufklären. „An den Scheiben der Pausenhalle können die Poster alle von außen sehen“, so Chiara. Sie hofft, dass viele ihre MitschülerInnen die Tipps auf den Postern berücksichtigen, die helfen werden den persönlichen digitalen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck so klein wie nötig zu halten.

Eine Mappe mit jeweils vier Postern wird den weiterführenden energieLux-Schulen vom NaturGut Ophoven kostenlos zur Verfügung gestellt. Zusätzlich bietet das Umweltbildungszentrum eine Unterrichtseinheit für die Klasse 5-10 zum digitalen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck an. Bei Interesse Mail an: [britta.demmer@naturgut-ophoven.de](mailto:britta.demmer@naturgut-ophoven.de)

Hintergrund: energieLux – Klimaschutz in Leverkusener Schulen und Kindergärten  
In Schulen und Kindergärten wird seit acht Jahren bereits erfolgreich das Klimaschutzprojekt „energieLux – Energiesparen in Leverkusener Schulen und Kindergärten“ umgesetzt. 31 Schulen und 18 Kindergärten nehmen an dem städtischen Projekt teil. Weitere Informationen unter [www.energieLux.de](http://www.energieLux.de)

# EnergieStadt wieder geöffnet – NaturGut Ranger an Wochenenden in Aktion

Jun 2, 2021

**Auch NaturGut Ranger starten wieder am Feiertag.** Das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt wird am Donnerstag, 3.6. wieder geöffnet.

Anmeldung telefonisch unter 02171-73499-18 oder mit einer eMail an [energiestadt@naturgut-ophoven.de](mailto:energiestadt@naturgut-ophoven.de)

Sie können auch gerne vorbeikommen und sich vor Ort anmelden. Ein negativer Test ist nicht erforderlich.

Öffnungszeiten: 3. Juni bis 6. Juni von 10.00-18.00 Uhr.

Zur Wiedereröffnung haben alle Kinder in Begleitung von Erwachsenen vom 3.-6.6. freien Eintritt. Im Juni ist immer am Freitag, Samstag und Sonntag von 10-18 Uhr geöffnet. Ab Juli hat das Kinder- und Jugendmuseum wieder von Dienstag- Sonntag geöffnet.

Zudem startet das NaturGut Ophoven am 3.6. mit seinem Angebot der NaturGut Ranger. Bei gutem Wetter werden an Feiertagen und Wochenenden empfangen sie interessierte Gäste an einem Infostand. Die NaturGut Ranger beantworteten alle Fragen rund um Natur und Umwelt, informieren über Natur-Attraktionen auf dem Gelände und verteilen Entdecker-Rallyes. Ermöglicht wird dieses Bildungsangebot durch die Förderung des NaturGuts Ophoven als Regionalzentrum der Bildung für nachhaltige Entwicklung durch das NRW-Umweltministerium. Im Rahmen der Förderung des Landesnetzwerkes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ werden dadurch regional bedeutsame Umweltbildungseinrichtungen als BNE-Regionalzentren gefördert.

# 10 Tipps für den umweltfreundlichen Schulstart

Mai 27, 2021

In Leverkusen werden rund 1800 Kinder nach den Sommerferien eingeschult. Bereits jetzt halten Eltern und Vorschulkinder Ausschau nach Tornistern, Federmäppchen, Stiften, Heften und vieles mehr. Bunt und hipp muss es sein...aber bitte auch umweltfreundlich! Das NaturGut Ophoven hat im Rahmen des Projektes „energieLux – Klimaschutz an Leverkusener Schulen und Kindergärten“ einen kurzen Ratgeber zusammengestellt mit Tipps und hilfreichen Infos rund um den klimafreundlichen Schulstart.

Die fünfjährige Viviana und die sechsjährige Luana haben ihren Tornister, Trinkflasche und Brotbox bereits. Schreibhefte und Schnellhefter müssen sie mit ihren Eltern allerdings noch besorgen. Britta Demmer vom Förderverein NaturGut Ophoven schlägt vor nach Material mit dem „Blauen Engel“ Ausschau zu halten. Denn z.B. für das Papier müssen keine Bäume gefällt werden. „Das Recyclingpapier ist kaum von Frischfaserpapier zu unterscheiden: es ist reinweiß, kein Füller verläuft mehr und das Radieren geht völlig problemlos“. Auch Schnellhefter seien in umweltfreundlichem Recyclingpapier erhältlich.

Bei der Auswahl der Tornister gebe es seit geraumer Zeit auch umweltfreundliche Alternativen. In Fachgeschäften werden Schulranzen aus 100 % recycelten PET-Flaschen angeboten. „Diese sehen genauso farbenfroh aus wie die konventionellen Schultaschen. Aber durch die Nutzung der gebrauchten PET-Flaschen wird die Umweltbelastung enorm verringert und Plastikmüll findet eine neue Verwendung.“

## **Gesund und klimafreundlich**

Nicht nur umweltfreundlich, sondern auch gesund soll der Schulstart sein. In vielen Materialien stecken Gifte, so die Organisatorin des energieLux-Projektes. Manche Malstifte und Klebestifte enthalten Lösungsmittel. Das sei schädlich für die Gesundheit. Aber es gebe Alternativen, wie nachfüllbare Stifte auf Wasserbasis. Viele Buntstifte sind außerdem mit Lack überzogen. „Da Kinder häufig beim Nachdenken auf dem Stift herumbeißen, sollte man diese meiden und Buntstifte ohne Lackschicht kaufen“, so Demmer.

Ein weiterer Tipp gilt dem Schulweg: Auch hier kann man zum Klimaschutz beitragen. Die Schülerinnen und Schüler sollten möglichst zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule gebracht werden. „Das Kind sammelt so in Begleitung nicht nur Erfahrungen im Straßenverkehr, sondern kann sich durch die Bewegung an der frischen Luft auch besser im Unterricht konzentrieren“, so Britta Demmer. Gemeinsam leisten Eltern und Kinder damit auch einen Beitrag für die Umwelt und für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Den Flyer erhalten interessierte Kitas und Eltern beim NaturGut Ophoven:  
[britta.demmer@naturgut-ophoven.de](mailto:britta.demmer@naturgut-ophoven.de).

Hintergrund: energieLux – Klimaschutz in Leverkusener Schulen und Kindergärten  
In Schulen und Kindergärten wird seit acht Jahren bereits erfolgreich das Klimaschutzprojekt „energieLux – Energiesparen in Leverkusener Schulen und Kindergärten“ umgesetzt. 28 Schulen und 9 Kindergärten nehmen an dem städtischen Projekt teil. Weitere Informationen unter [www.energieLux.de](http://www.energieLux.de)

# NaturGut Ophoven erneuert den Pfad der Sinne

Mai 21, 2021

**Natur erleben mit den Füßen:** Das abwechslungsreiche Gelände des NaturGuts Ophoven ist immer einen Ausflug wert. Jetzt ist das Gelände um eine Attraktion reicher, denn der beliebte Pfad der Sinne wurde erneuert. Er besteht aus Feldern mit verschiedenen Untergründen wie Sand, Kieselsteinen oder Rindenmulch.

„Der Pfad soll unsere NaturGut-Gäste dazu einladen, die Natur auch mal barfuß zu erleben. Das macht jetzt bei den steigenden Temperaturen viel Spaß“, erklärt Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven. Das Barfußlaufen verbessere Koordinationsvermögen und den Gleichgewichtssinn. „Auf dem ganzen Gelände machen wir die Natur für alle aktiv erlebbar“, erklärt Ackermann. „Barfuß über Rinden gehen, Libellen und Wildbienen beobachten, am Aromaweg schnuppern oder den Bach auf einem Baumstamm überqueren – solch Erlebnisse sind für alle Menschen wichtig und schulen unsere Sinne.“

Insgesamt sechs Hektar groß ist das Gelände des BNE-Regionalzentrums mit seinen Wiesen, Gärten, Tümpeln und Teichen. Eine natürliche Spiellandschaft mit Weidenzelten, Zäunen und Tunneln lädt zum Austoben ein. Der Wiembach, der wenig später in die Wupper mündet, schlängelt sich durch das Anwesen. Biotope wie Bienenstöcke, Kräuterspiralen und Weidenzelte sowie Solarkunst und Informationsangebote laden Groß und Klein zum Verweilen, Beobachten und Spielen ein. Das Umweltbildungszentrum NaturGut Ophoven befindet sich in Leverkusen-Opladen. Das Gelände vom NaturGut Ophoven ist täglich von 7 Uhr bis 19 Uhr geöffnet.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhaus“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.



# Ein virtuelles Klassenzimmer voller Ziele

Mai 12, 2021

Auf dem NaturGut Ophoven können aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen derzeit keine Kurse mit Schulklassen stattfinden. Vor diesem Hintergrund entwickelt das NaturGut Ophoven regelmäßig neue digitale Bildungsangebote. Das neueste Angebot ist „Ein virtuelles Klassenzimmer voller Ziele“. In diesem virtuellen Klassenzimmer können Schülerinnen und Schüler (Schwerpunkt Klasse 3+4) im Distanzunterricht spielerisch die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung entdecken. Dazu gehören Gesundheit, Klimaschutz und Frieden & Gerechtigkeit.

Abwechslungsreiche Rätsel, Aufgaben und Fragestellungen laden zur näheren Betrachtung und zur eigenen Reflexion ein. So kann man auf einem Suchbild regenerative Energien suchen, ein Memory mit Siegeln und Kennzeichen spielen oder ein Kreuzworträtsel zum Thema Klimaschutz lösen. Zum Abschluss kann sich jeder bei einem Quiz beweisen. Das kostenfreie Angebot findet im Rahmen der bundesweiten BNE-Wochen statt.

Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven ist froh, dass das NaturGut Ophoven mit diesem Angebot auch in der Coronazeit das Verständnis von Kindern zu Nachhaltigkeitsfragen fördern kann – und das auf kreative Art und Weise. „Lernen und Handeln werden hier spannend miteinander verknüpft, und es wird aufgezeigt wie jeder einzelne zur Lösung globaler Probleme beitragen kann,“ erklärt sie, „Wir hoffen, dass wir die Leverkusener Schulen mit diesem neuen Angebot in ihrem Distanz-Unterricht und Homeschooling unterstützen können.“

Aber nicht nur Schülerinnen und Schüler können sich über die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung informieren.

Ermöglicht wird dieses Bildungsangebot durch die Förderung des NaturGuts Ophoven als Regionalzentrum der Bildung für nachhaltige Entwicklung durch das NRW-Umweltministerium. Im Rahmen der Förderung des Landesnetzwerkes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ werden dadurch regional bedeutsame Umweltbildungseinrichtungen als BNE-Regionalzentren gefördert.

## Hintergrund

Vom 1. bis 31. Mai 2021 finden deutschlandweit die BNE-Wochen statt. Sie bilden den Auftakt des UNESCO-Programms „BNE 2030“ in Deutschland und sind Teil des Rahmenprogramms der UNESCO-Weltkonferenz zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie der nationalen Auftaktkonferenz „Mit BNE in die Zukunft“, die vom 17.-19. Mai 2021 virtuell in Berlin stattfinden.

BNE 2030 will durch die Stärkung der Bildung für nachhaltigen Entwicklung und die Verwirklichung der 17 Nachhaltigkeitsziele eine gerechtere und nachhaltigere Welt schaffen. Je mehr Menschen mitmachen, desto eher gelingt es, diese Ziele zu erreichen. Die Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des Ministeriums für Schule und Bildung NRW sieht vor, dass die Agenda 2030 auch in Schulen umgesetzt wird.

# Bühne frei für Klimaschutz! – Biobrotbox 2021

Mai 11, 2021

Trotz der besonderen Zeiten, will das NaturGut Ophoven zum neuen Schulstart im August BioBrotBoxen an die ABC-Schützen verteilen. 1800 Leverkusener I-Dötzchen erhalten in diesem Sommer zum Schulstart wieder eine BioBrotBox, gefüllt mit einem gesunden Frühstück aus biologischem Anbau oder biologischer Fertigung. Patin der Aktion ist in diesem Jahr die Schauspielerin Johanna Gastdorf, die in Leverkusen wohnt.

Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins freut sich, dass die BioBrotBox Aktion nicht ausfällt. „Leider wird aufgrund der Coronakrise die Aktion wie schon im letzten Jahr nur in Leverkusen und nicht wie gewohnt auch im Rheinisch-Bergischen Kreis durchgeführt“, erklärt sie. Es fehle an personellen Kapazitäten und Sponsoren. Aber sie ist zuversichtlich, dass sie es gemeinsam mit den Unterstützern wie Family Fitness, EVL, Sparkasse Leverkusen, Bayer04 Leverkusen, AOK, avea, Nabu und BUND etc. schaffen, die Brotboxen wieder reichlich zu füllen. Weitere Sponsoren, die sich engagieren wollen, seien herzlich willkommen.

Bernhard Marewski, Bürgermeister Stadt Leverkusen lobt die Initiative des Fördervereins: „Bundesweit gibt es die BioBrotBox jetzt im 19. Jahr und das NaturGut Ophoven ist schon drei Jahre nach der Gründung eingestiegen. Das Umweltbildungszentrum hat früh erkannt, wie wichtig Aktionen für ein gesundes klimafreundliches Frühstück sind.“ Leider sei es aber auch heute noch Gang und Gäbe, dass Kinder ohne Frühstück in die Schule kommen.

„Ich wurde mit Vollkornbrot und Möhrchen in die Schule geschickt und dann habe ich mit meinen Freundinnen mein Frühstück getauscht“, erinnert sich Johanna Gastdorf an ihre Kindheit. Die bekennende Leverkusenerin findet es sehr wichtig, dass sich die Kinder schon in der ersten Klasse mit dem Thema gesundes Essen beschäftigen. Gemeinsam mit der Schauspielerin sind Katharina Schrewe (GGS Bergisch Neukirchen) und Fabian Obrycki (KGS Neuboddenberg) die Gesichter der Leverkusener Aktion. Die beiden Erstklässler sind schon gespannt auf die BioBrotBox. Einen Tornister und ein Federmäppchen haben sie schon.

## **Hintergrund:**

Jedes Jahr erhalten zehntausende ABC-Schützen in Deutschland die gelbe BioBrotBox mit einem gesunden Frühstück. Das NaturGut Ophoven nimmt in diesem Jahr bereits im 16. Jahr an der bundesweiten Aktion teil. Engagierte Bürgerinnen und Bürger koordinieren die BiobrotBox Aktion. Unternehmen und Organisationen zeigen mit Produkt-, Geld- und Dienstleistungsspenden ihr soziales Engagement.

# Die Zugvögel werden in Leverkusen erwartet

Mai 6, 2021

Die ersten Mauersegler wurden auf dem NaturGut Ophoven in Leverkusen gesichtet. Sie kehren zurzeit aus ihrem Winterquartier in Afrika zurück um in Deutschland zu brüten. An ihren schrillen Rufen sind sie zu erkennen. In großen Gruppen fliegen sie mit einer Geschwindigkeiten von bis zu 220 km/h. „Mauersegler verbringen fast ihr ganzes Leben im Flug. Sie trinken und schlafen sogar in der Luft“, erklärt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGuts Ophoven.

Die Meistersegler kommen jedes Jahr pünktlich Anfang Mai und bleiben circa 100 Tage in Deutschland. Als Höhlenbrüter besiedeln sie Hohlräume z.B. an Fassaden und Dächern. „Die gibt es aber in modernen Häusern oder in sanierten Gebäuden kaum noch“, bedauert Kochanek. „Daher bieten einige Hausbesitzer den Meisterfliegern fertige künstliche Nistplätze an, die z.B. unter die Regenrinnen montiert werden“, so der Ornithologe. Hier in Leverkusen brüten die Mauersegler in solchen Nisthilfen auf dem NaturGut Ophoven.

Dort sind die Flugkünstler jetzt auch zu beobachten. Die Eltern fangen mehrere Stunden lang hunderte von Insekten in der Luft, sammeln sie im Schlund und kehren erst dann wieder zum Nest zurück. „Wenn die Jungen einmal aus dem Nest ausgeflogen sind, setzen diese besonderen Vögel zwei Jahre lang freiwillig keine Krallen auf den Erdboden“, so Kochanek. Sie fliegen ununterbrochen und legen pro Jahr ca. 250.000 km zurück.

Der Mauersegler ähnelt zwar den Schwalben, ist aber nicht mit diesen verwandt. Mit einer Flügelspannweite von über 40 Zentimetern sind die Mauersegler erheblich größer als unsere heimischen Schwalben. Mit ihrem dunklen Bauch und kurzem Schwanz können sie von den Mehlschwalben mit ihrem hellen Bauch und den Rauchschnalben mit den langen Schwanzfedern unterschieden werden.

Auch andere Zugvögel wie Kuckucke, Gartenrotschwänze und Rauchschnalben kommen jetzt zurück nach Deutschland. „Der Kuckuck brütete früher in Leverkusen an mehreren Stellen“, weiß Hans-Martin Kochanek. Inzwischen gehöre jedoch eine Menge Glück dazu, einen dieser faszinierenden Vögel zu entdecken. Als Kuckucksei in ein fremdes Gelege geschmuggelt, lasse er sich von seinen Gasteltern hochpäppeln, die meist um ein Vielfaches kleiner sind. „Wenn das Nest zu klein wird, zieht er einfach – ohne Flugunterricht – alleine in Richtung Winterquartier“, erklärt der Vogelexperte. Sein Verhalten mache besonders deutlich, dass Zugzeitpunkt, -richtung und -dauer angeboren sind.

## Hintergrund: Weltzugvogeltag

Am 08. Mai 2021 findet der Weltzugvogeltag statt, um sich der Schönheit und dem Schutz wandernder Vögel zu widmen. Der Aktionstag wurde im Jahr 2006 über das Umweltprogramm der Vereinten Nationen eingeführt. Jährlich sind weltweit schätzungsweise 50 Milliarden Zugvögel unterwegs, davon etwa fünf Milliarden zwischen Europa und Afrika.

Nisthilfen für Mauersegler und andere Vögel können Interessierte im InfoTreff der Leverkusener Naturschutzverbände (Tel. 0214-506424) erwerben.

Aufgrund der corona- und durch das hochwasserbedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link #naturgutzuhause“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

# Leverkusen blüht auf

Apr 26, 2021

„Wer etwas für bunte Schmetterlinge und Wildbienen tun will, sollte jetzt loslegen“, rät Hans Martin Kochanek vom NaturGut Ophoven. Zwischen April und Mitte Mai sei die beste Zeit um Wildblumenwiesen anzulegen. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Uwe Richrath, Ulrich Hammer vom Fachbereich Stadtgrün und Sönke Geske von der Biologischen Station Leverkusen-Köln besichtigte er am Donnerstag die Anlage zweier Blühwiesen im Rahmen der Leverkusener Artenschutzkampagne „Leverkusen blüht auf“.

Wildblumenwiesen seien eine wichtige Grundlage um etwa Seidenbienen oder dem Tagpfauenauge Nahrung zu bieten, so der Biologe Kochanek. Deshalb werden zurzeit überall im Stadtgebiet die bunten Blumenbuffets für Insekten vorbereitet. „In Kooperation mit dem Förderverein NaturGut Ophoven haben wir in diesem Frühjahr sieben Flächen mit um die 2200 qm gefunden, auf denen wir aktuell Wildblumenwiesen anlegen. Wir wollen in den kommenden Jahren immer mehr Blumenwiesen entstehen lassen“, erklärt Ulrich Hammer.

Zwei der neuen Wildblumenwiesen liegen am Rande des Obstwegs zwischen Biesenbach und der Schönen Aussicht. „Es ist eine gute Idee, in der Nähe des Claashäuschens die alte Tradition der Obstwiesen und der blühenden Wiesen wieder aufleben zu lassen“, erklärt Oberbürgermeister Richrath. Er ist sich sicher, dass diese Flächen bald ein Genuss für die vielen Spaziergehenden und Radfahrenden werden und diese dazu anregen, selbst zum Artenschutz beizutragen. „Wunderbar wegbegleitend ist das ein tolles Beispiel, wie Landschaft für Tier und Mensch gestaltet werden kann“, so Sönke Geske, Geschäftsführer der Biologischen Station Leverkusen-Köln: „Ich bin sehr froh, dass die Besitzenden der Flächen den Wildblumenwiesen zugestimmt haben. Eine Idee, der immer mehr Landwirtinnen und Landwirte folgen.“

Die Wiesen am Rande des Obstweges werden auf unterschiedliche Weise angelegt. Zum einen wird der Boden gefräst, danach erfolgt die Einsaat. Dies wird häufig in der freien Landschaft angewendet, da es kostengünstiger und zeitsparender ist, so Sönke Geske. „Mit dieser Methode kann man auch auf Böden mit mehr Nährstoffen etwas für die Artenvielfalt tun.“

## Jeder kann attraktive Blumenwiesen anlegen

Die andere Fläche wurde mit einer intensiven Abmagerungsmethode bearbeitet, zu der Kochanek auch allen Gartenbesitzern rät. „Denn im Gegenteil zu Stauden und anderen Pflanzen mögen Wildblumen keine nährstoffreichen Böden“, so der Biologe. Daher wurde der Oberboden mit Grasschicht etwa 12 cm abgetragen. „Anschließend wird der Boden mit 10 cm Sand aufgefüllt und darauf ca. 2 cm nährstoffarme, feinkrümelige Erde aufgebracht. Erst dann wird der Samen gesät und leicht angedrückt“, erklärt Kochanek. So entstehen langlebige Blumenwiesen, die jeder in seinem Garten anlegen kann.

Unter günstigen Bedingungen keimen die meisten Samen, nachdem es warm wird, innerhalb von 2-4 Wochen. Etwa 8-12 Wochen nach der Aussaat könne man mit den ersten Blüten rechnen. Speziell für Leverkusen hat der Förderverein NaturGut Ophoven drei verschiedene Saadmischungen für unterschiedliche Böden und Standorte zusammengestellt:  
Sommerpracht: für nährstoffarme Böden, im Halbschatten

Buntes Buffet: für fette nährstoffreiche Böden  
Farbspektakel: für magere Böden und sonnige Standorte.

Darin sind 30 verschiedene Arten enthalten, wie Kuhkraut, Lein, Färber-Resede, Kamille, Klatschmohn, Saat-Wucherblume, Kornblume, Kornrade, Nelken-Leimkraut, Malve oder Acker-Ringelblume. „Ein reiches Buffet für unsere Wildbienen und Schmetterlinge“, so der Leiter des NaturGuts Ophoven.

Die Samentüten können über eine Mail an [shop@naturgut-ophoven.de](mailto:shop@naturgut-ophoven.de) angefragt werden. Saatgut für 5qm kosten 3,45 Euro. Tipps zur Anlage einer Wildblumenwiese finden Sie auf dem Flyer der Kampagne „Leverkusen blüht auf“. Diese kann heruntergeladen werden unter:

[https://naturgut-ophoven.de/wp-content/uploads/2020/05/saatanleitung-RZ-ohne-beschnitt\\_klein.pdf](https://naturgut-ophoven.de/wp-content/uploads/2020/05/saatanleitung-RZ-ohne-beschnitt_klein.pdf)

# Wildbienen-Oase vor dem Haus

Apr 20, 2021

Der Vorgarten ist nicht nur eine Zier für jedes Haus und eine Augenfreude für die Vorbeigehenden, sondern kann auch zu einem wichtigen Lebensraum für zahlreichen Arten werden, so Hans-Martin Kochanek vom NaturGut Ophoven. Im Vorgarten der Familie Schade aus Schlebusch hat sich eine Kolonie von etwa 200 Frühlings-Seidenbienen angesiedelt. Sie gehören zu den Wildbienen, die im Boden brüten und das ist die Mehrzahl unserer Wildbienen. „Ein reges Treiben ist jetzt im April zu beobachten, aber in ein bis zwei Monaten sieht man davon nichts mehr“, so der Biologe. Dann kann die Flächen betreten und die übliche Gartenpflege durchgeführt werden.

Für Familie Schade ist es eine große Freude jedes Jahr die Bienen zu beobachten. „Viele hundert Wildbienen fliegen umher, wenn es wärmer wird. Sie genießen, wie wir, die ersten Sonnenstrahlen,“ erklärt die Gartenbesitzerin. Angst habe sie keine, denn sie weiß, dass Wildbienen nicht stechen. Und so lange sie ihre Nisthöhlen bauen, verzichte sie gerne auf die Gartenarbeit.

Oberbürgermeister Uwe Richrath hat sich als begeisterter Naturfreund das Schauspiel angeschaut. Er wünsche sich mehr solcher bunten und artenfreundlichen Vorgärten in Leverkusen. „Nicht nur Wildbienen, sondern auch Vögel wie Blau- und Kohlmeisen oder der Grünfink findet im Garten der Familie Schade Nahrung für sich und den Nachwuchs,“ freut sich der Oberbürgermeister. Der Vorgarten sei aber nicht nur wichtig für die Artenvielfalt. „Auch für den Klimaschutz und die Klimaanpassung in der Stadt haben solche Gärten eine große Bedeutung“, erklärt Richrath.

Viele Pflanzen und der feuchte Boden helfen dabei, die Luft im Sommer zu kühlen und so unser Leben in der Stadt angenehmer zu gestalten. Um bis zu fünf Grad kälter ist es dort im Vergleich zu Boden, der mit Steinen bedeckt ist. Außerdem kann auf diesen unversiegelten Flächen Regenwasser versickern, wodurch die Grundwasserspeicher gefüllt werden. „Das ist eine sehr wichtige Aufgabe, da die Trockenperioden immer häufiger werden und unsere Grundwasserreserven schwinden“, erklärt Hans-Martin Kochanek.

Im Rahmen des Projektes „Leverkusen blüht auf“ informiert das NaturGut über naturnahe Gärten und Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt.

# Wildbienen im Unterricht

Apr 16, 2021

„Es macht immer wieder Spaß, zu sehen, wie die Kinder vom Leben an und in der Insektenniststation fasziniert sind“, schwärmt Kirsten Krus, Leiterin der OGS an der GGS Opladen. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Uwe Richrath besucht sie die Station und die frisch eingesäte Blühwiese für Bienen an der GGS Opladen in der Hans-Schlehahn-Straße. Trotz der noch immer kühlen Temperaturen ist an der großen Nisthilfe reger Betrieb. Das Familienleben der Bienen finden auch ihre Schülerinnen und Schüler interessant.

„Einen kindgerechten Blickwinkel für das Lernen zum Thema Natur zu finden, ist die große Stärke des NaturGuts Ophoven“, so Oberbürgermeister Uwe Richrath. „Daher unterstützt die Stadt Leverkusen die pädagogischen Aktivitäten an Schulen und Kindergärten im Rahmen der Kampagne „Leverkusen blüht auf“.

Die Anlage von Wildbienenstationen und Blumenwiesen stößt bei den Leverkusener Schulen und Kindergärten auf großes Interesse. Auch die GGS Bergisch Neukirchen, die GGS Im Kirchfeld und zehn weitere Schulen und Kitas machen sich für den Insektenschutz stark. Gemeinsam mit engagierten Pädagoginnen und Pädagogen stellt das NaturGut Ophoven, das die Artenschutzkampagne organisiert, Insektenstationen auf dem Schulgelände auf und berät bei der Anlage von Blühwiesen.

Insektenhilfen und Blühwiesen sind wichtige pädagogische Elemente, erklärt Hans-Martin Kochanek. „So können die Schulkinder die friedlichen Mauerbienen, Frühlings-Pelzbienen, Lehmwespen, Löcherbienen, Scherenbienen, Maskenbienen oder auch die Garten-Wollbiene live erleben und studieren“. Die Erfahrung mit allen Sinnen sei eine elementare Ergänzung zum Lernen durch Medien.

Die Kampagne „Leverkusen blüht auf“ ist ein Teil des „Leitbild Grün – Klimawandel in Leverkusen. Sie wird durch die Stadt Leverkusen, kleine Bezirksmittel, die Stiftung Umwelt und Entwicklung und die Postcode Stiftung gefördert. Im Rahmen des Projektes werden nicht nur Blumenwiesen und Nisthilfen an Schulen und Kitas angelegt. Es motiviert auch die Leverkusener Bevölkerung aktiv zu werden.



# Die ersten wilden Bienen sind unterwegs

Apr 1, 2021

## **Ein Spaziergang auf dem Gelände des NaturGuts Ophoven bietet ein tolles**

**Naturerlebnis:** Die Sonnenstrahlen locken die Frühflieger unter den Wildbienen aus ihren Winterquartieren. Dazu gehören die Mauerbienen. Sobald die auffallend pelzige Wildbiene auftritt, ist die Zeit der andauernden Fröste vorüber und Frühjahrsblüher wie Krokusse oder Hyazinthen recken sich der Sonne entgegen.

Die 8 bis 14 Millimeter großen harmlosen Insekten erinnern an eine schlanke Hummel. Die Weibchen legen im Frühjahr die mit Pollen gefüllten Nisthöhlen an, in denen sich die Larven bis August zu erwachsenen Bienen entwickeln. In diesem Zustand bleiben sie bis zum nächsten Frühjahr, um sich dann mit ihren kräftigen Kiefern aus dem verschlossenen Nest zu nagen. Und jetzt gerade kann man die Mauerbienenmänner beim Schlüpfen sehr gut auf dem NaturGut Ophoven an den zahlreichen Niststationen beobachten. Wenn die Weibchen dann schlüpfen, warten die Männchen bereits zu Paarung und der Zyklus beginnt erneut.

Die wenigen Arten, die schon so früh im Jahr aktiv werden, kümmern sich nicht nur um die Nahrungssuche, sondern beginnen auch sogleich mit dem Nestbau. Sobald genügend Futter in dem Hohlraum, der als Nistplatz auserkoren wurde, bereitliegt, legt das Weibchen ein Ei hinein und verschließt die Kammer. Bis die Larven schlüpfen sind sie mit ausreichend Proviant versorgt und eine neue Generation Wildbienen kann heranwachsen.

Mit Hilfe von Nisthilfen lässt sich übrigens die Mauerbiene problemlos im Garten ansiedeln. Wichtig ist es, dass es auch ein bienenfreundliches Angebot an Frühblühern gibt. Nektar und Pollen sammeln die meist solitär lebenden Wildbienen jedoch nicht nur für sich selbst, sondern vor allem als Nahrung für die nachkommende Generation. Neben den Frühblühern sind auch frühblühende Gehölze wie alle Weidenarten, Schlehe und Kornelkirsche sehr wichtig für die Nahrungssuche der ersten Wildbienen, die unterwegs sind. Mehr Informationen zum Aufstellen von Insektenstationen oder auch bienenfreundlichen Pflanzen findet man auf der Homepage des NaturGut Ophoven.

# Amphibien auf dem NaturGut Ophoven

Mrz 26, 2021

**Frosch oder Kröte? Auf Entdeckungstour auf dem NaturGut Ophoven:** Viele Amphibien haben jetzt den Weg zu den naturnahen Teichen auf dem NaturGut Ophoven gefunden und ihren Laich abgelegt.

Erstmals fand im letzten Jahr ein Monitoring der Amphibienfauna 2020 durch den ausgewiesenen Amphibienexperten Daniel Ortman statt. Ortman hat in seiner Promotion die heimischen Amphibienarten mit Schwerpunkt auf dem Kammmolch erfasst. Ziel der Amphibienkartierung auf dem NaturGut Ophoven ist es festzustellen, wie häufig die bekannten Arten, wie Grasfrosch, Erdkröte, Teich- und Bergmolch und deren Laichballen und Kaulquappen vorkommen.

Es wurde festgestellt, dass die Siedlungsdichte der beiden Molcharten überraschend klein war. Als Hauptursache wurde ein hoher Fischbesatz in den Teichen gesehen, denn grundsätzlich ist es so, dass die Anwesenheit von Fischen sich negativ auf die Eiablage und vor allem das Überleben der Larven auswirkt. „Leider setzen auch manche Besucher Goldfische oder andere Arten aus falsch verstandener Tierliebe in unseren Teichen aus.“ so, der Amphibienexperte. Solche ausgesetzten Arten können zum Teil erheblichen Schaden unter den einheimischen Tier- und Pflanzenarten verursachen.

Es lohnt sich beim nächsten Besuch auf dem NaturGut Ophoven Ausschau nach Fröschen und Kröten halten. Zur Zeit kann man die Laichballen des Grasfroschs finden. Unglaublich, dass sie aus 700 bis 4.500 Eiern bestehen können. Ortman erläutert die Unterschiede der Amphibien: „Frösche sind dünn und haben lange Beine. Mit seinen langen Beinen kann ein Frosch weit und hoch hüpfen. Da Frösche auch gerne im Wasser leben, haben sie Schwimmhäute zwischen den Zehen. Die Beine einer Kröte sind kürzer und nicht kräftig genug zum springen, daher hüpfen bzw. hoppeln Kröten. Die Haut von Fröschen ist glatt und feucht, dagegen haben Kröten viele Warzen. Molche gehören zu den Schwanzlurchen und wie der Name schon verrät haben diese Amphibien einen langen Schwanz. Molche leben zeitweise im und außerhalb vom Wasser, daher sind sie in der Lage Schwimmhäute zu bilden, mit denen sie besser schwimmen können.“

Die Zerstörung oder Beeinträchtigung von Gewässern durch Zuschüttung oder Eintrag von Müll, Dünger, saurer Regen und Umweltgiften gefährden die Bestände der Amphibien. Insbesondere während den Wanderungen, etwa vom Winterquartier zum Laichgewässer, sind die Tiere gefährdet. Damit die Kröten und Frösche nicht von Autos überfahren werden, stellt zum Beispiel der Naturschutzbund NABU Krötenzäune auf. Die Tiere fallen in die Eimer und werden dann sicher auf die andere Seite der Straße getragen. Die Tiere, die diese gefährliche Reise überleben, legen hier ihre Eier, den Laich, ab. Aus diesen schlüpfen die Kaulquappen, die ihre erste Lebensphase ausschließlich im Wasser verbringen.

# Schülerinnen und Schüler der GGS Im Kirchfeld haben die meisten Klimameilen gesammelt

Mrz 25, 2021

Emilia geht immer zu Fuß zur Schule. Mit dem Auto gebracht zu werden, ist für sie uninteressant. „Da sieht man keine Blumen und Tiere auf dem Weg!“ Außerdem sei das nicht gut fürs Klima. Die 9-jährige ist eine, der 16 EnergiesprecherInnen der GGS Im Kirchfeld. Die ganze Schule hat im vergangenen Jahr an der Aktion „Klimameilen“ teilgenommen, zu dem das NaturGut Ophoven und die wupsi aufgerufen hatten. Ein Jahr lang konnten Kindergärten und Schulen in Leverkusen grüne Klimameilen sammeln. Jeder Weg, der von den Kindern zu Fuß, mit dem Roller, dem Fahrrad oder mit dem Bus zurückgelegt wurde, zählt symbolisch für eine grüne Meile. Zehn Einrichtungen haben teilgenommen und über 10.000 Meilen gesammelt. Die GGS Im Kirchfeld hat mit 3273 die meisten Klimameilen gesammelt.

Marc Kretkowski, Geschäftsführer der wupsi, ehrte die Kinder mit einer Urkunde und einem Gutschein für die Besichtigung des Betriebshofes. „Sobald Corona es zulässt, können uns die Energiesprecher der Schule besuchen“, so Kretkowski. Ziel der Aktion ist es, Kindern auf anschauliche Weise zu vermitteln, klimafreundlich zu leben. „Die Mobilität ist ein wichtiger Aspekt, der uns täglich begleitet. Der ÖPNV ist eine tolle Möglichkeit für Kinder, sich selbstständig und sicher im Stadtgebiet zu bewegen, so Kretkowski. „Außerdem ist der Bus viel umweltfreundlicher als das Elterntaxi.“

„Den Kindern hat es sehr viel Spaß gemacht, die Klimameilen zu sammeln“, berichtet Ilhem Merabet von der GGS Im Kirchfeld. Fast alle Kinder haben daran teilgenommen. Sie koordiniert die Klimaschutzaktivitäten an der Schule. Seit acht Jahren nimmt die Schule an dem städtischen Klimaschutzprojekt energieLux teil. „Die Kinder werden immer sensibler und möchten sich für eine lebenswerte Zukunft stark machen“, so die Lehrerin. Neben der GGS Im Kirchfeld haben auch die Astrid-Lindgren-Schule, die Hans-Christian-Andersen-Schule, die GGS Bergisch Neukirchen sowie die Kitas Nicolaus-Groß-Straße, Hans-Schlehan-Straße, Am Stadtpark, Kreuzbroicher Straße, Reuschenberger Straße und Pregelstraße fleißig Klimameilen gesammelt.

Die Aktion ist Teil der Klimameilen-Kampagne des Klima-Bündnisses. Zusammen mit den grünen Meilen aus anderen europäischen Städten werden die Leverkusener Meilen sowie die Wünsche und Forderungen der Kinder auf der kommenden UN-Klimakonferenz in Glasgow an die Politiker überreicht. „Bis dahin können weiter grüne Meilen gesammelt werden“, so Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. Schulen und Kitas, die Interesse haben und am energieLx-Projekt teilnehmen, können sich beim Naturgut Ophoven melden.

# Ehrenamtspreis des NaturGuts Ophoven an Dirk Janetzky

Mrz 23, 2021

**HOVspatz-Verleihung während des digitalen Neujahrsempfangs:** Lange hat der Vorstand des Fördervereins des NaturGut Ophoven gehofft, dass man den Neujahrsempfang zwar an einem anderen Termin (statt vorgesehen am 10. Januar 2021), aber dennoch live auf dem NaturGut Ophoven durchführen kann. Letztlich hat man sich aufgrund der aktuellen Coronasituation für eine digitale Version am 21.3.2021 entschieden und die Mitglieder und Freunde des Fördervereins dazu eingeladen.

Die erste Vorsitzende Marianne Ackermann ließ traditionell zunächst das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren mit Bildern der getanen Arbeit: „2020 war schon ein ganz besonderes Jahr. Wir mussten zahlreiche Projekte „umbauen“, indem wir aus den vielen Begegnungen bei uns vor Ort virtuelle Angebote neu konzipiert haben. Mit vielen kreativen Ideen und viel Tatkraft wurden z.B. die virtuellen Formate „NaturGut zuhause“ und „EnergieStadt zuhause“ für unsere Homepage und die sozialen Netzwerke erstellt.

Weiterhin wurden eine Homeschooling-Plattform, Fortbildungen für Erwachsene und Kreativkurse für Kinder via Videokonferenzen sowie einen virtuellen Adventskalender entwickelt. Wir haben außerdem „Kurse zum Mitnehmen“ und „Kindergeburtstage aus der Tüte“ angeboten sowie das Projekt „NaturGut Ranger“ ins Leben gerufen.“ Während des ersten digitalen Neujahrsempfang nahm die Vorstandsvorsitzende Marianne Ackermann die jährliche Ehrung eines aktiven Vereinsmitglieds vor.

„Als wir im Rahmen des Projektes „Leverkusen blüht auf“ unsere Mitglieder um ehrenamtliche Mithilfe baten, hat sich Dirk Janetzky sofort zur Mitarbeit bereit erklärt. Von Beginn an hat das langjährige Mitglied des Fördervereins das Projekt tatkräftig und mit viel Engagement unterstützt. So gehörten zu seinen Aufgaben die Ansprache und Betreuung neuer Projekteinrichtungen. So beriet er z.B. die Projektschulen und -kitas im Hinblick auf die bienenfreundliche Gestaltung des Geländes und er brachte vor Ort Insektenstationen und Vogelhäuser an. Weiterhin beteiligte er sich an der technischen Planung der Insektenstationen und beriet bei Materialauswahl und -bestellungen. Unvergessen ist auch sein Einsatz bei Großveranstaltungen an unserem Flammkuchenstand.“ so die Vorsitzende. Janetzky erhielt dafür für das Jahr 2020 den „HOVspatz“, zwei Spatzen aus Bronze auf einem Ziegelstein, die von dem ehemaligen Werksleiter von Bayer, Prof. Eberhard Weise gespendet und von dem bereits verstorbenen Leverkusener Künstler Kurt Arentz erstellt wurde.

# Weltweite Earth Hour für mehr Klimaschutz

Mrz 19, 2021

**Parents for future und das NaturGut Ophoven rufen gemeinsam zum Mitmachen auf:** Millionen von Menschen auf der ganzen Welt machen am 27. März 2021 um 20:30 Uhr für 60 Minuten das Licht aus – und setzen mit der Earth Hour ein gemeinsames Zeichen für den Umwelt- und Klimaschutz. Weltweit wird so gezeigt, dass wir Menschen uns besser um unseren Planeten kümmern müssen.

Das NaturGut Ophoven ruft gemeinsam mit den Parents for Future Leverkusen auf, an der weltweiten Aktion mitzumachen. Das Tolle an der Earth Hour: Auch in Zeiten von Lockdown und Corona können sich alle – auch in den eigenen vier Wänden – für mehr Anstrengungen beim Klimaschutz aussprechen.

Kirsten Prößdorf und Svenja Maibaum sind bei den Parents for Future aktiv. Svenja Maibaum Leverkusen berichtet: „Wir wollen mit unseren Kindern eine Nachtwanderung nur mit Kerzen machen. Eigentlich hatten wir eine größere Aktion gemeinsam mit anderen Familien auf dem NaturGut geplant. Leider ist das ja im Moment nicht möglich. Wir wollen aber trotzdem mit unseren Kindern ein Zeichen für den Klimaschutz setzen und eine Wanderung im Dunklen machen.“ Und Kirsten Prößdorf ergänzt: „Wir freuen uns, wenn sich möglichst viele Menschen an der Earth Hour beteiligen“.

Kyra Milles, Umweltpädagogin vom NaturGut Ophoven gibt Tipps für eine spannende Nachtwanderung: „Geht in den Park oder in einen Wald. Stellt euch 10 Minuten Rücken an Rücken und redet nicht. Das ist eine echte Mutprobe, denn man hört es rascheln, rufen oder scharren. Gemeinsam wird dann überlegt, welche Tiere das wohl sein können.“ Sie ergänzt: „Natürlich bietet sich auch an, sich den Nachthimmel genauer anzuschauen: Welche Sternbilder erkennt man? Welcher Stern leuchtet am hellsten? Vielleicht sieht man am Nachthimmel auch Fledermäuse oder einen Uhu, der nachts nach Beute jagt.“

# KlimaKunst im Karton

Mrz 11, 2021

73 Schülerinnen und Schüler aus ganz NRW haben am Wettbewerb „KlimaKunstKarton“ des NaturGut Ophoven teilgenommen. Sie waren aufgefordert alleine oder im Klassenverband ein klimafreundliches Zuhause in einem Schuhkarton zu gestalten. Einzige Bedingung war: Es durften nur Dinge genutzt werden, die sonst in der Papier- oder Plastiktonne landen.

„Die Ergebnisse waren unglaublich kreativ und phantasievoll“, erklärt Ute Pfeiffer-Frohnert vom NaturGut Ophoven erfreut. „Ein Dach wurde beispielsweise mit Kresse begrünt oder ein Toilettenpapierhalter aus den Verschlüssen von Milchtüten gestaltet“. Am besten gefiel der Jury aus Mitarbeitenden des NaturGut Ophoven der Karton von Lara Trager.

Die Schülerin der KGS In der Wasserkühl baute in ihren Schuhkarton eine nachhaltige Stadt. Windräder, gebastelt aus bunten Plastikstrohhalm, versorgen die Häuser mit Energie. Große Tanks auf deren Dächern liefern Wasser für Treibhäuser. Den Strom für die Straßenlaternen, die aus gebrauchten Pralinenverpackungen gebastelt wurden, liefert eine Biogasanlage.

Einsendungen für den Wettbewerb kamen aus ganz NRW wie Köln, Bochum oder Kevelaar, freut sich Ute Pfeiffer-Frohnert. Es konnten alle Schulklassen von 1-6 teilnehmen oder auch einzelne Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Da der Transport für einige delikate Kunstwerke zu gefährlich war, wurden auch Bilder oder Videos von den Kartons geschickt. „Viele haben auch einen „Beipackzettel“ für ihren Kunstkarton geschrieben, obwohl dies in den meisten Fällen gar nicht nötig war,“ so die Leiterin des Kinder- und Jugendmuseums EnergieStadt.

Elias Praller beispielsweise hat ein Solar Parkhaus für E-Autos und E-Fahrräder gebaut, natürlich mit Solaranlage auf dem Dach. Zusätzlich hat er die Fassade begrünt. Das habe verschiedene Vorteile fürs Klima erklärt der Viertklässler: „Das Gebäude heizt sich nicht so stark auf, die Pflanzen binden Kohlendioxid und produzieren Sauerstoff und die Begrünung bietet Lebensraum für verschiedene Tiere.“

„Wir sind sehr glücklich darüber zu sehen, wie sehr sich Kinder mit dem Thema Klimawandel auseinandersetzen und selber nach Lösungen suchen“. Das gebe Hoffnung, dass sich auch unsere Gesellschaft wandelt – hin zu mehr Nachhaltigkeit, so Ute Pfeiffer-Frohnert. Die Kunstwerke werde sie in der EnergieStadt ausstellen, so dass auch Besucher sie ab Wiedereröffnung am 27.3. sehen können.

Lara Trager gewinnt für sich und ihre Klasse einen Sommerspaß zum Thema Wasserkraft und Klimaschutz im Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt auf dem NaturGut Ophoven. Pizza, Getränke und Waffeln gibt es dazu. Zehn weitere Teilnehmenden erhalten das Kochbuch: Sterneköche fürs Klima. Zur dieser Kunstaktion wurde im Rahmen des Projekts Klimabildung NRW aufgerufen, das vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW gefördert wird.

# Leverkusen blüht auf

Mrz 5, 2021

Wenn die Temperatur wieder über 10 Grad steigt und die Sonne scheint, wird reger Flugbetrieb auf dem Gelände des NaturGut Ophoven herrschen, vermutet Matthias Rawohl, Koordinator des NaturGut Geländes. „Die ersten Mauerbienen sind schon zu sehen.“ Wer seinen Garten fit machen will und Wert auf eine große Artenvielfalt legt, solle jetzt starten so der Biologe. Denn Bienen brauchen unseren Schutz. Immer mehr Arten haben Probleme genug Nahrung und Nistplätze zu finden. Die städtische Initiative „Leverkusen blüht auf“ will aufklären und die Bevölkerung in Leverkusen motivieren beim Artenschutz mitzumachen.

„So kann jede und jeder eine Blumenwiesen anlegen, die Wildbienen viel Nahrung bieten oder Nisthilfen im Garten oder auf dem Balkon aufhängen“, so Rawohl. In den Gängen hinter den Löchern legen die Wildbienen ihre Eier ab. Im nächsten Jahr schlüpft der Nachwuchs. 70 Prozent der Wildbienen-Arten, wie die Weiden-Frühlings-Seidenbiene nisten im Boden, sie bohren ihre Niströhren und Nester am liebsten in ein Lehm-Sandgemisch. „Ein solcher Nistplatz kann im Garten leicht angelegt werden“, so der Geländekoordinator. Wichtig ist dabei, dass auf diesen Flächen keine Pflanzen wachsen.

Beim Schutz der Wildbienen muss jedoch einiges beachtet werden: „Die Insekten mögen es warm und trocken, deshalb ist es wichtig, dass die Insektenhilfe nach Süden ausgerichtet und vor Nässe mit einem kleinen Vordach geschützt ist“, erklärt Rawohl. Wenn Bambusröhrchen benutzt oder Brutlöcher in Holz gebohrt werden, sollten die Ränder der Löcher mit einer Feile nachgearbeitet werden, damit die jungen Bienen sich nicht die Flügel verletzen“. Die Nisthilfe sollte mindestens einen halben Meter über dem Erdboden angebracht werden.

Beim Anlegen einer Blumenwiese muss einiges vorbereitet werden, so Rawohl. „Damit es in ein paar Wochen kräftig blüht, muss der Boden erst ausgemagert werden. Unsere Böden sind zu nährstoffreich.“ Dazu rät der Biologe, die Grasnarbe zu entfernen – eine 10 cm tiefe Schicht -, anschließend mit 10 cm Sand aufzufüllen und darauf 2 cm nährstoffarme, feinkrümelige Erde aufzubringen. Mit der Aussaat sollte man wegen der Temperaturen aber frühestens Anfang April beginnen, so Rawohl. Weitere Tipps sind hier auf der Website nachzulesen:

[www.naturgut-ophoven.de/leverkusen-blueht-auf](http://www.naturgut-ophoven.de/leverkusen-blueht-auf)

Die professionelle Insektenhilfe „Leverkusen“ sowie Blumensamen für halbschattige oder sonnige Flächen können beim NaturGut Ophoven bestellt werden. Die „Leverkusener Blühwiesenmischung“ gibt es in drei Ausführungen.

Hintergrundinfos zum Projekt: Leverkusen blüht auf!

Das Projekt „Leverkusen blüht auf“ gehört zu den Klimaschutzaktivitäten und ist Maßnahme des Leitbilds Grün der Stadt Leverkusen. Verschiedene Teile des Projektes werden durch die Stadt Leverkusen, kleine Bezirksmittel, die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW oder die Postcode Lotterie gefördert.

# Wer piept denn hier?

Mrz 2, 2021

Die Tage werden länger, die ersten Blumen blühen und unsere heimischen Vögel beginnen zu singen. Deshalb ist jetzt die richtige Zeit, um Vögel auf dem Gelände des NaturGut Ophoven zu kartieren. Zuständig dafür ist Bernd Nafe, Biologielehrer an der Gesamtschule Schlebusch. Er habe bereits Rotkelchen, Kleiber, Zaunkönig, Kohlmeise gesehen und gehört. „Von der seltenen Wasseramsel habe ich auf einem Stein den Kot gefunden. Bisher konnte ich allerdings nur wenige Blaumeisen und Spatzen entdecken“, so der Ornithologe.

„Für das NaturGut Ophoven ist es wichtig, dass wir wissen, welche Vogelarten bei uns vorkommen und wie sich die Brutreviere der Vogelarten verteilen“, erklärt Ute Rommeswinkel, pädagogische Leiterin des Geländes. Durch die langjährige Kartierung wird deutlich, ob die Angebote angenommen werden. Das Gelände wurde deshalb vielfältig gestaltet, so dass verschiedenen Arten ein Lebensraum geboten wird. Überall gibt es wilde Ecken, heimische Hecken, künstliche Nisthilfen und alte Bäume. „Selbstverständlich wird auf dem Gelände naturnah gegärtnert“, so die Biologin. Für Vögel ist das NaturGut Ophoven ein optimaler Platz zum Nisten – ein wichtiger Beitrag um die biologische Vielfalt in Leverkusen zu erhalten.

Wer selbst Vögel in seinem Garten erfassen will, beachte den Tipp von Bernd Nafe: „Eine Vogelkartierung macht man am besten früh morgens, da dann die Vögel am intensivsten singen.“ Der morgendliche Vogelgesang im Frühjahr diene in erster Linie der Revierabgrenzung und der Werbung um einen Brutpartner. Auslöser für das Balzverhalten sind die länger werdenden Tage, die Einfluss auf den Hormonhaushalt nehmen. Manche Vogel Männchen präsentieren interessierten Weibchen sogar schon Brutplätze. So stellen Zaunkönige im Unterholz gut versteckt mehrere Nestkugeln aus Moos im Rohbau fertig und das Weibchen darf sich eines davon aussuchen.

„Eigentlich hatten wir vor, dass Interessierte an dieser Kartierung teilnehmen können. Das musste leider ausfallen aufgrund der aktuellen Corona-Situation. Wir hoffen, dass es bei weiteren Kartierungen von Vögeln, Insekten und Amphibien vielleicht möglich sein wird“, so Rommeswinkel. Sie ergänzt: „Außerdem suchen wir noch einen Pflanzenexperten, der das Gelände des NaturGuts kartieren kann. Wer Zeit und Lust hat das NaturGut Ophoven ehrenamtlich dabei zu unterstützen, kann sich gerne melden: 02171 /734990.“



# Essen zum Mitnehmen ohne Einwegmüll

Feb 24, 2021

Die Lieferdienste boomen in der Corona-Krise. Auch manche Gaststätten bieten Menüs zum Abholen an. Durch die vielen Pizzakartons, Menüschen und andere Einwegverpackungen wachsen die Abfallberge an, werden unnötig Ressourcen verbraucht und der Klimawandel angeheizt. „Das geht auch anders“, so Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. In Leverkusen gibt es bereits Anbieter, die ihre Speisen in Mehrwegverpackungen anbieten wie der Feinkochtopf oder der Lieferdienst myDabbawala.

Seit fünf Jahren füllt beispielsweise Sacha Weidner vom Feinkochtopf in Opladen seine Suppe, Eintöpfe und Salate in Weckgläser. „Es sind vielleicht zwei Prozent der Bestellenden, die noch Einwegverpackungen fordern“, so der Inhaber des Feinkochtopfes. Die meisten bringen später die Gläser nach Gebrauch wieder oder tauschen sie gegen gefüllte aus. „Damit tun wir nicht nur etwas für die Umwelt, sondern auch für den guten Geschmack, so der Koch. „Speisen aus dem Glas schmecken viel besser als aus aufgeschäumten Plastik“.

Auch myDabbawala – Essen auf Rädern aus Leverkusen bietet einen Lieferservice für Mittagmenüs an – ganz ohne Papp- oder Plastikverpackungen. Das Essen wird in Henckelmännern bis ins Haus geliefert. Eine höhere Infektionsgefahr durch Corona stelle das Mehrwegsystem nicht dar, so der Geschäftsführer Jan Lukat. Die bepfandeten Mehrwegbecher und -boxen werden vor erneuter Befüllung in industriellen Spülmaschinen hygienisch einwandfrei gereinigt.

Bundesumweltministerin Svenja Schulze will die Gastronomie jetzt dazu verpflichten, für alle Gerichte außer Haus auch Mehrwegverpackungen anzubieten. Allerdings soll das Gesetz frühestens 2022 wirksam werden. Das Bundesumweltministerium will damit Kunststoff- und Abfallvorgaben der Europäischen Union umsetzen und unnötigen Müll vermeiden. Britta Demmer vom NaturGut Ophoven wünscht sich, dass die Gastrobetriebe in Leverkusen nicht mehr so lange warten und dem Vorbild von Feinkochtopf und myDabbawala folgen. „Durch die Nutzung von Mehrwegbechern und -geschirr mit Pfand können Alle das Klima schützen.“

# Veranstaltungsprogramme „zum Mitnehmen“

Feb 18, 2021

Da unsere Veranstaltungsprogramme für 3 bis 5-Jährige nicht wie geplant auf dem NaturGut Ophoven stattfinden können, erstellen wir seit November „Mitnehm-Versionen“ davon. So gibt es momentan zum Kurs „Festmahl für Vögel“ ein Materialpaket, um Vogelfutter selber herzustellen und draußen zu verteilen. Demnächst gibt es ein weiteres Paket „Bei euch piept's wohl!“. Mit diesem Paket werden die Kinder zu kleinen Vogelexperten.

Zum Preis von 8,75 Euro kann das Materialpaket im [Shop](#) des NaturGut Ophoven bestellt werden.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhause“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur in ihrer Umgebung zu entdecken.

# NaturGut Ophoven stellt Lesezeichen zum Verschenken ins Netz.

Feb 9, 2021

Das NaturGut Ophoven ruft dazu auf Bücher lieben weitergeben, statt ins Regal zu stellen. In Deutschland erscheinen jedes Jahr über 70.000 neue Bücher und rund 350 Millionen Bücher werden jährlich verkauft. So unterhaltsam oder lehrreich die meisten Bücher auch sind, ein zweites Mal werden sie nicht gelesen.

„Gut erhaltene Bücher sollte man nicht im Regal verstauben lassen oder wegwerfen“, erklärt Kyra Milles vom NaturGut Ophoven. „Die einfachste und umweltfreundlichste Möglichkeit das Regal auszumisten, besteht im Verschenken“. Das spare wichtige Ressourcen und bereite Freude für den Schenkenden und Beschenkten.

„Wir haben aus Anlass des internationalen Verschenk-ein-Buch-Tag am 14. Februar ein spezielles Lesezeichen entwickelt, das man dem Buch beilegen kann“, erklärt die Umweltpädagogin. Über den Link unten kann die Datei kostenfrei heruntergeladen und ausgedruckt werden. „Mit einer ganz persönlichen Widmung sollte es dann weitergegeben werden“, so Milles. Der Internationale „Verschenk ein Buch Tag“ wird seit 2012 von einer britischen Initiative ausgerufen. Mit einem Buchgeschenk will die Initiative die Welt des Lesens und der Literatur näherbringen.

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen entwickelt das BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven regelmäßig neue „kontaktlose“ Bildungsangebote für das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Geben Interessierte den Link „#naturgutzuhaus“ in ihren Internetbrowser ein, erhalten sie viele spannende Ideen und Themen um die Natur und Umwelt in ihrer Umgebung zu entdecken.

# Sammelaktion: Mit alten Handys die Umwelt schützen

Feb 5, 2021

„Alte Handys gehören nicht in die Schublade“, so Britta Demmer, vom Naturgut Ophoven. Sie können zum großen Teil wiederverwertet oder recycelt werden. Der Digitalverband Bitkom schätzt, dass etwa 124 Millionen funktionierende Mobiltelefone ungenutzt in deutschen Haushalten schlummern. Darin enthalten sind 2,9 Tonnen Gold, 30 Tonnen Silber und 1.100 Tonnen Kupfer. „Die Altgeräte sind eine wahre Rohstoffmine“, so Demmer. Deshalb sammelt das NaturGut Ophoven mit dem BUND Leverkusen alte Handys und Smartphones.

Häufig wird ein Smartphone nur anderthalb Jahre genutzt, bevor ein neues Gerät angeschafft wird, so der Digitalverband Bitkom. Allein in Deutschland wandern jedes Jahr etwa 24 Millionen neue Smartphones über die Ladentheke. Dabei führen Rohstoffgewinnung, Produktion und Nutzung zu immensen Umweltauswirkungen. Beispielsweise werden für die jährlich in Deutschland verkauften Geräte etwa 720 kg Gold benötigt. „In den Abbauländern führt das zu einer Vergiftung des Ökosystems mit enormen Mengen an giftigem Zyanid und Quecksilber, ganz zu schweigen von den gefährlichen und ausbeuterischen Arbeitsbedingungen der lokalen Bevölkerung“, so Demmer.

Die gesammelten Mobiltelefone übergibt der BUND an einen Verwerter. „Funktionsfähige Mobilgeräte werden zur Wiedervermarktung aufbereitet, nachdem die Daten auf dem Gerät über ein zertifiziertes Verfahren gelöscht wurden“, erklärt Ingrid Mayer, Sprecherin des BUND-Leverkusen. Das ist die sinnvollste Art mit unseren Ressourcen umzugehen, so die Umweltaktivistin. Das Fraunhofer-Institut bestätigt, dass durch die Wiederaufbereitung eines Smartphones ca. 14 kg Ressourcen und 58 kg CO<sub>2</sub>-Emissionen gespart werden. Alle anderen Altgeräte werden zerstört und einem Schmelzbetrieb zur Ressourcengewinnung übergeben.

„Jedem Altgerät, das abgegeben wird, hilft doppelt im Umweltschutz: Zum einen werden Rohstoffe wiederverwertet und zum anderen erhält der BUND 50 Prozent der Erlöse der Handyentsorgung. Dieses Geld fließt in Leverkusener Umweltprojekte, erklärt Ingrid Mayer. Alte Handys können beim NaturGut Ophoven abgegeben werden. Im Eingangsbereich des Haupthauses befindet sich eine Sammelbox. Auch der BUND hält eine Sammelbox in der Gustav-Heinemann-Straße 11 in Manfort bereit.

## Umwelttipps für die Handynutzung

Mobile Geräte sollten so lange genutzt werden, wie sie funktionieren. So lässt sich die Produktion neuer Geräte am einfachsten verringern. Mit Schutzhüllen, Displayfolien oder wasserdichten Taschen kann man Schäden vorbeugen.

Ist das Gerät doch einmal defekt, der Bildschirm gesprungen oder hat die Akkuleistung nachgelassen, sollte geprüft werden, ob eine Reparatur möglich ist.

Sollte es doch ein neues Produkt sein, ist ein faires Smartphone eine gute Alternative. Die Bestandteile sind häufig aus wiederverwertetem Plastik, Kupfer und Wolfram produziert. Die Hersteller sind außerdem bemüht, die Rohstoffe für die Produktion unter fairen Bedingungen zu fördern und eine transparente Lieferkette aufzuzeigen. Durch den modularen Aufbau können kaputte Teile, wie z. B. Akku oder Display, einfach repariert werden, häufig mithilfe eines normalen Kreuzschlitz-Schraubendrehers.

# Viel in der Natur erleben im neuen Jahr

Jan 21, 2021

Jedes Jahr nehmen wir uns positives für das neue Jahr vor. Wie wäre es, diesmal mehr raus und in die Natur zu gehen? Am besten mit der ganzen Familie. Immer noch eine der wenigen Freizeitmöglichkeiten, die momentan machbar sind. Im Buch „52 mal Draußen Abenteuer für „Aufschneider“ gibt es zahlreiche spannende Anleitungen, die Familien dabei helfen, die Zeit draußen zu genießen. Dazu gehören Spiele, Basteleien, Rezepte, Kurzgeschichten und viel mehr.

Wer hat schon einmal Augen oder Gesichter auf den kahlen Stämmen der Bäume entdeckt? Fantasievolle Köpfe finden in aufgeplatzten Rinden oder Verletzungen sogar abenteuerliche Fabelwesen. Wer kennt Baumkonfetti und oder Geisterfänger. Warum nicht auch den Tieren im Wald ein schönes Weihnachten bereiten? Wie das alles geht und den Spaziergang zum Erlebnis macht, steht in einem Mitmachbuch vom NaturGut Ophoven.

Wissenschaftlich ist erwiesen, dass der Aufenthalt in der Natur ein Geheimrezept für gesunde und starke Kinder ist. Um die Anleitungen im Buch lesen zu können, muss jedoch zuerst die jeweilige Kalenderwoche aufgeschnitten werden – ein Buch für „Aufschneider“ also. In diesem Mitmachbuch ist viel Platz um Fotos einzukleben, die auf den Spaziergängen gemacht wurden. Neben dem Handy oder vielleicht mal einen Stift benötigt man für die Spaziergänge keine Materialien oder Vorbereitungen.

Besonders praktisch an dem Buch ist sein kleines Format, was es handlich macht und so überall mit hingenommen werden kann. Zudem macht es deutlich, dass Abenteuer vor der eigenen Haustür erlebt werden können. „Ich war in meiner Jugend viel draußen – auf Schnitzeljagd und Staudämme bauen waren immer ein Riesenspaß.“, kommentiert der Leverkusener Jugenddezernent Marc Adomat. „Das Buch ist wirklich einzigartig. Hoffentlich benutzen es viele Familien und werden angeregt in die Natur zu gehen.“

# NaturGut Ophoven aktuell

Jan 18, 2021

In den vergangenen Jahrzehnten hat der Förderverein NaturGut Ophoven zu einem offenen geselligen Neujahrsempfang eingeladen. Dort wurde über die Arbeit und die Erfolge des vergangenen Jahres berichtet, sowie ein Ausblick in die zukünftigen Projekte und Vorhaben gegeben. Dieser bunte Austausch war in diesem Jahr leider aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht möglich. Wir möchten deshalb Sie und Euch auf diesem Wege über die aktuelle Lage des NaturGuts Ophoven informieren.

## **Corona und das NaturGut Ophoven**

Die Pandemie hat die finanzielle Situation des NaturGut Ophoven getroffen: Einkünfte durch Schul- und Kindergartenprogramme, Geburtstagsfeiern oder Besuche der EnergieStadt sind zum großen Teil weggefallen. Die Stadt Leverkusen ist jedoch als verlässlicher Partner dicht an der Seite des Fördervereins und hat ihn finanziell unterstützt. Darüber sind wir alle sehr froh. Wir haben im November 2020 die Lage des Vereins sowohl im Schulausschuss als auch im Finanzausschuss vorgetragen. Dort wurde von vielen Mitgliedern die Arbeit des NaturGut Ophoven sehr gelobt und es als ein wichtiges „Aushängeschild“ für unsere Stadt bezeichnet. Einhellig bestand die Meinung, dass es von großer Bedeutung ist, das NaturGut Ophoven sicher durch die Krise zu steuern, damit es seine Arbeit zu gegebener Zeit zügig und mit voller Kraft wieder aufnehmen kann.

Aus diesem Grund wurde in einer Stadtratssitzung kurz vor Weihnachten eine finanzielle Unterstützung für die Monate Juli 2020 – Februar 2021 beschlossen. Eine finanzielle Unterstützung für die Monate April – Juni 2020 hatte der Stadtrat bereits früher im Jahr verabschiedet. Auch in diesem Gremium wurde die Rolle des NaturGuts Ophoven als wichtiger Bestandteil der Leverkusener Bildungslandschaft und als Botschafter einer Bildung für nachhaltige Entwicklung besonders hervorgehoben.

## **Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt**

Seit dem 1. November 2020 ist unser Erlebnismuseum EnergieStadt und das BioBistro erneut geschlossen. Es finden keinerlei Kurse mit Schulklassen oder Kindergartengruppen in der EnergieStadt sowie auf dem Gelände statt. Auch Kindergeburtstage und alle weiteren Veranstaltungen können wir nicht durchführen.

## **NaturGut Ophoven digital**

Unser Team hat in den vergangenen Monaten mit viel Tatkraft und Kreativität andere Möglichkeiten für unsere vielen Kundinnen und Kunden entwickelt. Dies natürlich immer in enger Abstimmung und mit Genehmigung der Zuständigen für unsere Förderprojekte. So gibt es mittlerweile Geburtstage „aus der Tüte“ für zuhause, digitale Angebote bei denen die Materialpakete vorher ausgeliefert wurden oder nun bald auch Veranstaltungen für Kinder aus der EnergieStadt via Videokonferenz.

Fortbildungen für Erwachsene haben wir so in den vergangenen Monaten bereits erfolgreich durchgeführt.

Weiterhin haben wir unsere Präsenzen in den sozialen Netzwerken ausgebaut und die Formate #naturgutzuhause sowie #energiestadtzuhome entwickelt. Zu finden sind sie auf unserer Homepage sowie bei facebook und Instagram.

Wir haben im Rahmen des Projektes „Klimabildung NRW“ eine digitale Pinnwand mit einem umfangreichen Angebot für Lehrkräfte, Eltern und natürlich Schülerinnen und Schüler entwickelt.

### **NaturGut Ophoven analog**

Aber auch analog sind wir weiterhin tätig: Durch das Projekt „NaturGut Ranger“ stand das Team des NaturGuts unseren Besucherinnen und Besuchern an den Wochenenden den ganzen Sommer und Herbst helfend und informierend auf unserem Gelände zur Seite.

An unserem Projekt zum Schutz der Artenvielfalt, „Leverkusen blüht auf“, arbeiten wir stetig weiter. So wurden Blumenwiesen angelegt und neue geplant sowie Nisthilfen für Insekten gefertigt und aufgebaut.

Selbstverständlich wird das Gelände weiterhin von unserem engagierten Geländeteam bei Wind und Wetter gepflegt und Instand gehalten, um so den Menschen einen Ort zu geben, an dem sie unbeschwert in der Natur spazieren gehen können. Das ist vielerorts das Einzige was an Freizeitgestaltung zurzeit noch möglich ist.

Obwohl sich viele aus unserem Team gezwungenermaßen in Kurzarbeit befinden und uns die ungewohnte „Ruhe“ auf dem NaturGut Ophoven langsam zu schaffen macht, arbeiten das Team und der Vorstand unbeirrt und mit viel Engagement weiter.

Wir alle hoffen, dass das NaturGut Ophoven spätestens ab März oder April wieder zu dem Ort wird, den wir so schätzen und lieben, zu einem Ort der „lebendigen“ Umweltbildung mit täglich vielen Gruppen und Besucherinnen und Besuchern.

Wir hoffen sehr, dass wir uns bald persönlich hier wiedersehen.

Herzliche Grüße

Marianne Ackermann und Felix Keil